



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 4/24 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **Lernen vom Reitmeister:**
Martin Plewa und das
Heiligtum des Pferdes
- > **Pferde bauen Brücken:**
RuF Ankum
lebt Inklusion
- > **10 Tipps:**
Unterwegs mit
Pferd und Hund
- > **Interview:**
So wertvoll sind
Reithelm & Co.

Turniersport:

Der Blick der Richter



Vom ersten Streicheln bis zur letzten Umarmung.



Bei Agria teilen wir eine echte Leidenschaft für die Welt der Pferde, seitdem wir vor über 130 Jahren unser erstes Pferd in Schweden versichert haben. Jetzt führen wir in Deutschland Pferdeversicherungen mit umfassendem Schutz ein. Unsere Pferdekrankenversicherung deckt eine breite Palette tierärztlicher Verfahren inklusive Operationen ab. Immer enthalten ist unsere Agria App, die dir überall kostenlosen Zugriff auf digitale tierärztliche Beratung bietet.

Lesen Sie mehr darüber, wie die Agria-Pferdeversicherung Ihr gemeinsames Leben smarter machen kann, unter www.agriatierversicherung.de

Agria 
Tierversicherung

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: FN-Archiv

der Frühling ist da und so langsam beginnt hierzulande die „grüne Saison“. Damit so ein Turnier im ländlichen Bereich zustande kommt, bedarf es vieler Unterstützer und ehrenamtlicher Helfer. Auch das Richten ist ein Ehrenamt. Eines, für das die Personen, die es ausüben, sich häufig genug mit Kritik konfrontiert sehen. Sicherlich – allein durch die Tatsache, dass wir Menschen sind – spielt bei aller Objektivität auch immer eine gewisse subjektive Wahrnehmung mit. Dennoch ist das Richten alles andere als willkürlich. Richter durchlaufen – und hier spreche ich als Richterin aus eigener Erfahrung – eine sehr fundierte Ausbildung. Sie investieren privat viele Stunden in ihr angestrebtes Ehrenamt und müssen umfassende theoretische und praktische Prüfungen ablegen. Ein komplexes Regelwerk gibt zudem vor, was bewertet wird und was wie in die Beurteilung einfließt. Im Titelthema dieser Ausgabe des PM-Forum haben wir uns daher die Rolle der Richter einmal genauer angesehen, mit einigen von ihnen gesprochen und sind der Frage nachgegangen „Wie richten Richter?“.

Damit ein Turnier stattfinden kann, braucht es jedoch nicht nur Richter, andere Offizielle und viele fleißige ehrenamtliche Helfer. Es braucht auch Sponsoren. Diese zu finden, ist nicht immer einfach. Doch es gibt Projekte wie die PM-Turnierpakete, bei denen sich Vereine um ein Sponsoring ihres Turniers bewerben können. Auch in diesem Jahr wollten viele die Chance nutzen: Für die 35 Turnierpakete der Persönlichen Mitglieder der FN gingen mehr als 250 Bewerbungen ein. Die glücklichen Gewinner wurden nun ausgelost. Mehr Infos dazu lesen Sie auf Seite 4.

Ein Verein, der es in den vergangenen Jahren immer wieder geschafft hat, für ein ganz besonderes Turnier Sponsoren zu finden, ist der Reit- und Fahrverein Anikum. Das engagierte Team veranstaltet nämlich ein inklusives Turnier, bei dem Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung ins Turniergehen integriert werden und ebenfalls an Wettbewerben teilnehmen dürfen. Dass der Verein auch darüber hinaus hochengagiert im Bereich der Inklusion ist und sich als inspirierendes Vorbild eignet, lesen Sie ab Seite 16.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne, erlebnisreiche und als Teilnehmer erfolgreiche Turniersaison. Vielleicht haben Sie schon die ersten Prüfungen genannt oder sogar schon geritten. Oder Sie freuen sich darauf, Ihr Vereinsturnier als ehrenamtlicher Helfer zu unterstützen. Andernfalls dürfen wir Sie hoffentlich auf dem ein oder anderen Turnier als Zuschauer begrüßen. Das würde mich sehr freuen, denn all das führt dazu, dass wir gemeinsam den Turniersport beleben und auch weiterhin viel Freude an unserem Pferdesport haben!

Herzliche Grüße

Viktoria Laufkötter

Viktoria Laufkötter
Leiterin der Abteilung
Turniersport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Inhalt

Ausgabe 4/2024

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema Turniersport:
Wie Richter richten
- 12 Lernen vom Reitmeister:
Martin Plewa
- 16 Pferde bauen Brücken:
Reiten für alle
- 23 Gesundheit kompakt:
Borreliose
- 24 10 Tipps für entspanntes
Reiten mit Hund
- 26 Sicherheit im Pferdesport:
Interview mit Dr. Julia Schmidt
- 32 Diese Übung macht den Meister:
Der Kompass
- 33 Reisen
- 35 Termine
- 46 Ehrenrunde



Foto: Equipics/Andrea Zachrau

GOT-Petition: Unterschriften an Cem Özdemir übergeben

Die Unterschriften gegen die GOT wurden in Berlin an den für die GOT zuständigen Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Mitte) übergeben.
Foto: Nina Böker/
FN-Archiv



Mehrere Wochen lang hat die Pferdeszene Unterschriften für eine Anpassung der neuen Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) gesammelt. Jetzt reiste eine Delegation der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mit zahlreichen Ordnern voller Unterschriftenlisten nach Berlin, wo diese von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir

persönlich in Empfang genommen wurden. Der leichteste Ordner wog dabei besonders schwer: Er stand symbolisch für allein rund 100.000 Online-Unterschriften. „Das ist ein großartiger Erfolg, dass wir in Berlin dem Minister persönlich die Unterschriften überreichen und ihm dabei noch einmal sagen konnten, dass die Pferdeleute ganz und gar nicht

zufrieden sind mit der neuen GOT“, erklärte FN-Präsident Hans-Joachim Erbel. „Ich nehme das sehr gerne entgegen und verstehe auch Ihre Sorgen. Ich kann nachvollziehen, dass es da auch Menschen gibt, für die das finanziell eine zusätzliche Belastung darstellt. Es ist ein Zielkonflikt, so wie es viele Zielkonflikte gibt. Hier ist es so: Wir brauchen Tierärzte ganz dringend und damit sie den Beruf gerne ausüben, ist natürlich die Bezahlung ein wichtiger Faktor“, sagte Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir, als er die Unterschriften entgegennahm. „Wir hoffen, dass der Bundeslandwirtschaftsminister selbst jetzt sein Initiativrecht wahrnimmt und die GOT zur Nachbesserung öffnet, oder dass sich der Bundesrat mit dem Thema GOT noch einmal beschäftigt“, sagte Bernhard Feßler, Leiter des FN-Hauptstadtbüros.

Denis Nielsen und Cashmoaker waren 2014 die ersten Finalsieger im U25-Springpokal.
Foto: Stefan Lafrentz

U25-Springpokal mit Jubiläum und Holger Hetzel als neuem Förderer



Deutschlands U25 Springpokal der Stiftung Deutscher Pferdesport feiert zehn-

jährigen Geburtstag. 2014 standen mit Denis Nielsen und Cashmoaker die ersten Finalsieger fest, damals noch im Rahmen des Hamburger Derbys. Der Springpokal hat sich weiterentwickelt – mittlerweile wird das große Finale im Rahmen des CHIO Aachen ausgetragen. Doch der Kern der Serie hat sich nicht verändert: Sie steht noch immer für die Förderung der größten Talente im Springsattel bis zu einem Alter von 25 Jahren. 2024 wird der Springpokal von einem neuen Förderer unterstützt: Holger Hetzel wird ab sofort gemeinsam mit der Stiftung Deutscher

Pferdesport die etablierte Turnierserie finanziell ermöglichen. Seine Tochter Laura hat bereits erfolgreich selbst teilgenommen. Er sagt: „Nachwuchsförderung liegt mir persönlich schon immer besonders am Herzen. Denn als Reiter wie als Ausbilder weiß ich, dass die Arbeit mit dem Nachwuchs extrem wichtig ist, will man nachhaltig erfolgreich sein. Schaut man sich unsere heutigen Spitzenspringreiter an, so sieht man, dass fast alle in ihrer Jugend an Nachwuchsfördermaßnahmen der FN teilgenommen haben.“



Jetzt direkt bewerben.

Foto: Sabine Heüvel-dop/
FN-Archiv



Pferde bauen Brücken: Ab sofort bewerben!

Reitverein mit Inklusionsangebot? Oder motiviert ein entsprechendes Projekt durchzuführen? „Pferde bauen Brücken“ fördert entsprechende Vorhaben mit einem Zuschuss von 500 Euro! Mehr Infos gibt es auf Seite 13.

PM-Hybrid-Seminar mit Reitmeister Klaus Balkenhol

Egal ob live vor Ort dabei oder bequem von zuhause aus: Das nächste PM-Hybrid-Seminar steht an und Referent ist kein geringerer als Klaus Balkenhol. Unter der Überschrift „Die klassische Reitlehre – noch aktuell?“ blickt der Reitmeister am Dienstag, 28. Mai 2024 ab 18 Uhr auf den Dressursport heute, widmet sich aktuellen Diskussionen und zeigt auf, warum die klassische Reitlehre nach wie vor modern ist und – richtig ausgeführt – für eine pferdegerechte und gesunderhaltende Ausbildung steht. Mit verschiedenen Reiter-Pferd-Paaren in der Reitbahn unterstreicht er seine Ausführungen. Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist direkt vor Ort in Osterholz-Scharmbeck bei Bremen oder online möglich. Mehr Informationen zum PM-Hybrid-



*Aufmerksam!
Reitmeister Klaus Balkenhol gibt im Mai ein PM-Hybrid-Seminar und beleuchtet aktuelle Entwicklungen im Dressursport und die klassische Reitlehre.
Foto: Jacques Toffi*

Seminar sowie zur Anmeldung gibt es in den Terminen ab Seite 35 oder auf der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/seminare.

Gewinner der PM-Turnierpakete 2024 stehen fest

Aus ganz Deutschland haben sich über 250 Reitvereine in den vergangenen Wochen über Facebook und Instagram mit dem Hashtag #pmturnierpaket um ein Sponsoring ihres Turniers durch die Persönlichen Mitglieder der FN beworben. Nun stehen die Gewinner der 35 PM-Turnierpakete fest. Sie dürfen sich über Ehrenpreise und Schleifen für ihr Turnier, T-Shirts für die Turnierhelfer sowie weitere nützliche Accessoires für ihr Turnier freuen. Eine Liste der Gewinnervereine 2024 ist an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de einzusehen.



So kann es aussehen, wenn das PM-Turnierpaket bei der eigenen Veranstaltung am Start ist. Foto: FN-Archiv



Fair geht vor: Gewinnervereine sind ausgewählt

In die Rolle einer Jury schlüpfen, auf dem Turnier einen Fairnesspreis vergeben und dabei selbst mehr über faires Verhalten gegenüber Pferd und Mensch lernen – das ist kurz zusammengefasst der Kern des PM-Förderprojekts „Fair geht vor“. In den vergangenen Wochen konnten sich Jugendgruppen mit ihrem Verein über Social Media um eines von 50 „Fair-geht-vor-Paketen“ der Persönlichen Mitglieder der FN bewerben. Das Projekt wird

unterstützt von der Deutschen Kreditbank AG (DKB). Nun stehen die Gewinner fest und damit auch, auf welchen Turnieren 2024 ein „Fair geht vor“-Preis vergeben wird. Eine Liste der Gewinnervereine ist an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de einzusehen.



*Vertrauen, Respekt, liebevoller Umgang – das Projekt „Fair geht vor“ rückt Grundwerte des Pferdesports in den Fokus und bringt sie jugendlichen Reitern näher.
Foto: FN-Archiv*





Stille Beobachter am Rande: Richter schauen ganz genau hin, beurteilen das Gesehene nach bestem Wissen und Gewissen und geben anschließend idealerweise ein wertschätzendes Feedback. Fotos [?]: Sabine Brose/galoppfoto.de

Turniersport: Wie Richter richten

Mit geschultem Auge und Fingerspitzengefühl

Durch die Lautsprecher wird das nächste Reiter-Pferd-Paar angekündigt. Die Richter-Glocke ertönt, die Prüfung beginnt... Wer am Richtertisch sitzt, beurteilt Leistungen, beobachtet die Prüfungen, überwacht das Turniergehen und bestimmt letztendlich maßgeblich mit, in welche Richtung sich der Pferdesport entwickelt. Eine große Verantwortung.



Als Turnierfachleute sind auch Richter ehrenamtlich tätig und durchlaufen eine lange und intensive Schulung sowie Prüfung. Dabei sind sie in allererster Linie an die Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) gebunden. Diese regelt den gesamten Turniersport und stellt dabei stets das Tierwohl, Fairness und Chancengleichheit in den Fokus. Doch was genau ist nun Aufgabe der

Arbeitsmaterial eines Richters: Glocke, Stift und Papier fürs Protokoll, alles liegt bereit. Es kann losgehen mit der Prüfung. Foto: Ludwiga von Korff

Richter? Richter sind auf dem Vorbereitungsplatz und in Prüfungen im Einsatz, außerdem Ansprechpartner zum Beispiel für Ausrüstungsfragen und Tierarztkontrollen. Sie beurteilen nach den in den FN-Richtlinien für Reiten und Fahren festgelegten Grundsätzen, was sie während der Prüfung wahrnehmen, und fällen danach ihren Richterspruch. Verhält sich jemand unsportlich, können Richter auf dem gesamten Turniergelände Rügen aussprechen und in bestimmten Fällen Teilnehmer sogar von einer Prüfung ausschließen. Auch für das Aufwärmen



der Pferde auf dem Vorbereitungsplatz gibt es Regeln. Verstößt jemand dagegen, kann der aufsichtführende Richter ebenso ermahnen, rügen oder ausschließen. „Doch häufig reicht eine Ansprache mit Erläuterung“, berichtet Nicole Nockemann aus Erfahrung. Die 51-Jährige ist internationale Richterin und richtet national bis Grand Prix. „Zudem kann es angebracht sein, dass wir auch mit Angehörigen des Reiters sprechen. Dass wir präsent sind, ist zunehmend relevant, da sich auch Dritte wie Zuschauer, Mitbewerber oder auch die Presse an uns wenden.“

Planvoll und vorbereitet

Richter werden von einem Turnierveranstalter eingeladen. Die Einladungen gehen meist zum Jahresanfang für die gesamte Saison raus. Kurz vor dem Turnier bekommen die Richter die Zeiteinteilung, der sie Beginn und Ende der Veranstaltung und ihre Einsätze entnehmen können. Zur Vorbereitung schaut sich Nicole Nockemann konkret an, welche Prüfungen sie beurteilen soll, welche Klassen mit welchen Richtverfahren und welche Aufgabe geritten wird. Auch die Richter müssen mit

der Aufgabe vertraut sein, um sich auf das Reiten konzentrieren und ein gutes Protokoll schreiben zu können. Mit Bekanntwerden der Zeiteinteilung wird auch überprüft, ob ein Richter eventuell befangen sein könnte – etwa durch Verwandtschaft oder wirtschaftliche Beziehungen zu einem der Teilnehmer. Dafür, dass dies nicht der Fall ist, sind Richter und Veranstalter gemeinsam verantwortlich. Gegebenenfalls müssen sie die Einteilung noch einmal ändern. Sollte das nicht mehr möglich sein, muss der betroffene Teilnehmer notfalls auf seinen Start verzichten.

Am Turniertag selbst geben die Prüfungen den Tagesablauf der Richter vor. Der erste Gang führt zur Meldestelle als Mittelpunkt aller Informationen. Hat ein Richter in der ersten Prüfung Aufsicht auf dem Vorbereitungsplatz, beginnt diese 30 Minuten vor dem Start der Prüfung. Als Aufsicht auf dem Vorbereitungsplatz überwacht der Richter vor allen Dingen die Einhaltung der LPO-Bestimmungen hinsichtlich zulässiger Ausrüstung und fairem und pferdegerechtem Verhalten aller Teilnehmer. Dazu gehören zum Beispiel auch der Aufbau der Hindernisse

auf dem Vorbereitungsplatz oder die Einhaltung der Bahnordnung.

Beobachtend oder beurteilend?

Man unterscheidet zwei Richtverfahren: das beobachtende, bei dem Fehlerpunkte und Zeit zählen, und das beurteilende, bei dem Wertnoten vergeben werden. Das beurteilende Richtverfahren gliedert sich wiederum auf in das gemeinsame und das getrennte Richten. Beim gemeinsamen Richten bewerten zwei Richter zusammen jeden Ritt mit einer Wertnote zwischen 0

Der Richter bei C ist immer der Hauptverantwortliche.

Auch Umwelteinflüsse wie Sonne oder Regen können die Sicht des Richters beeinflussen. Foto: Antje Jandke





und 10, Dezimalstellen sind erlaubt. So werden zum Beispiel die meisten Dressurprüfungen der Klassen E bis L, Dressurpferdeprüfungen oder Wettbewerbe der WBO gerichtet. Auch Stilspringen oder Springpferdeprüfungen werden nach dem gemeinsamen, beurteilenden Richtverfahren gewertet.

Getrennt zu einer Note

Beim getrennten Richtverfahren sitzen zwei bis fünf Richter getrennt voneinander am Dressurviereck, an der kurzen Seite bei C sowie bei H und M und/oder bei E und B. Der Richter bei C ist der „Hauptverantwortliche“, der auch über das Glockenzeichen den Start freigibt oder bei Bedarf eine Prüfung unterbrechen kann – zum Beispiel bei Verreiten. Jede Lektion wird einzeln mit Punkten zwischen 0 und 10

Eine Frage der Perspektive: Ein Richter kann immer nur das beurteilen, was er aus seinem Blickwinkel heraus sieht, das Seitbild kann manchmal einen anderen Eindruck vermitteln als das Bild von vorne.

bewertet, wobei nur ganze und halbe Noten zulässig sind, und entsprechend im Protokoll begründet werden. Am Ende werden die einzelnen Punkte zusammengezählt und ergeben pro Richter eine Gesamtpunktzahl, die wiederum zu einer Endsumme addiert und in Prozente umgerechnet wird. National werden je nach Aufgabe noch vier bzw. fünf Schlussnoten (zum Teil mit einem Koeffizienten von 2) vergeben, die den Ritt insgesamt noch einmal resümieren. Hierbei unterscheidet man: Reinheit der Gänge, Schwung/Rückentätigkeit, Gehorsam/Durchlässigkeit sowie Sitz und Einwirkung des Reiters.

Leitmotive

Alle Wertnoten haben eine Wortbedeutung. Nicole Nockemann sagt dazu: „Diese Definition hinter der Wertnote leitet mich in der Benotung und Kommentierung. Der zweite wichtige Aspekt ist die Skala der Ausbildung, die die Grundlage unserer Bewertung ist, sie hilft mir an jedem Richtertag. Ist

So wird man Richter



Egal auf welchem Platz: Richter sind auf dem Turnier nicht wegzudenken. Foto: Frank Sorge/galoppfoto.de

Zu Beginn der Richterlaufbahn machen Interessierte eine Aufnahmeprüfung und sind dann „Richteranzwärter“. Die Prüfung zum Richteranzwärter beinhaltet das Richten einer Dressurprüfung Klasse A, eine Pferdebeurteilung, Fragen zur Reitlehre, zur LPO und den Richtlinien einer Springprüfung sowie eine Parcoursbeurteilung. Die Richteranzwärter sammeln dann Erfahrung, indem sie in Dressur und Springen bei Kollegen im gemeinsamen und getrennten Richten assistieren, den Parcourschef und den aufsichtführenden

Richter auf dem Vorbereitungsplatz unterstützen. Zudem erhalten sie verschiedene Schulungen und Angebote zu Seminaren. Diese Ausbildungszeit dauert bis zu vier Jahre. Zur eigentlichen Richterprüfung wird dann zugelassen, wer eine festgelegte Anzahl an Testaten und Gutachten im Richten von Dressur- und Springprüfungen vorweisen kann. Die Grundrichterprüfung ist ab dem 21. Lebensjahr möglich. Zur Vorbereitung ist die Teilnahme an einem mehrtägigen Seminar obligatorisch. Schwerpunkte: praktisches Richten von Dressur- und Stilspringprüfungen der Klassen A und L, fundierte Kenntnisse der Reitlehre, Verständnis im Umgang mit Pferden, Kenntnisse zu Typ und Qualität des Körperbaus und Fachwissen rund um die LPO. Nach bestandener Prüfung und Bestätigung durch die Landeskommission dürfen die Richter dann Dressur und Springen bis zur Klasse L richten.

Um Aufbauprüfungen und Prüfungen in Klasse M und höher richten zu kön-

nen, müssen Zusatz- und Höherqualifikationen abgelegt werden. In der Regel benötigt man dafür mindestens zwei Jahre, in denen zahlreiche Testate, fachbezogene Theorieschulungen und auch ein Gutachten einzureichen sind, sowie eine Prüfung abzulegen ist. Um in der höchsten Klasse Richter zu werden, muss man von der Landeskommission in Abstimmung mit der Deutschen Richtervereinigung (DRV) und der FN vorgeschlagen werden. Die DRV und die zuständige Landeskommission haben gemeinsam das ausschließliche Vorschlagsrecht, eine Eigenbewerbung ist nicht möglich. Für eine internationale Laufbahn sind dann noch weitreichendere Voraussetzungen zu erfüllen, unter anderem mindestens drei Jahre Aktivität als Richter in den höchsten nationalen Klassen und ein Nachweis der sicheren Beherrschung der FEI-Sprache Englisch einschließlich der spezifischen Begriffe der Disziplinen in Wort und Schrift.



zum Beispiel eine Gangart in einer Lektion deutlich im Takt gestört, dann ist sie zu diesem Zeitpunkt mangelhaft. Galoppiert das Pferd im Mitteltrab in einer L-Dressur an, kann diese Lektion nicht mit einer zufriedenstellenden Einzelnote versehen werden. Im gemeinsamen Richten ist hier ein einzelner Fehler passiert, den wir notieren. Ist davor und danach aber die Gesamtvorstellung im positiven Bereich, dann nehme ich hier beispielweise von einer angenommenen guten Grundnote einen Abzug vor.“ Insgesamt lasse sie sich immer davon leiten, dass der Start für den Turnierteilnehmer die wichtigsten Minuten an diesem Tag sind und dass alle Reiter viel investieren, um die Prüfung bestmöglich zu absolvieren, beschreibt Nockemann ihre grundsätzliche Herangehensweise. „Kinder- und Jugendprüfungen sollten immer mit direkter Kommunikation und Motivation für die jungen Turnieraspiranten verbunden werden. Wertschätzende Worte sind ein Muss“, sagt sie.

Feedback geben

Die Eingangsklassen im Dressur-Turniersport (Klasse E bis A) werden gemeinsam gerichtet, in der Dressur häufig mit zwei bis vier Reitern je Abteilung. Auf diesem Niveau freut sich Ni-

cole Nockemann, wenn die Richter die Gelegenheit haben, den Reitern und auch den Umstehenden einen direkten mündlichen Kommentar zum Ritt mit auf den Weg zu geben. „Unsere Aufgabe ist es hierbei, dass wir den häufig noch jungen Reitern mit Fachvokabular Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen und Höhepunkte loben.“ Denselben Ansatz verfolgt sie in Dressurreiterprüfungen, wobei der Schwerpunkt der Kommentierung dann auf Sitz und Hilfengebung des Reiters liegt und darauf, wie es gelingt, diese auf das Gerittensein des Pferdes zu übertragen. In den weiterführenden Klassen (L und M) wird gemeinsam oder auch schon

mit Einzelnoten gerichtet. Das Richten mit Einzelnoten ist dabei für Richter eine anspruchsvolle Aufgabe: Sie sind allein und müssen in schneller Abfolge der Lektionen ihre Noten geben.

Rolle des Reitersitzes

Welche Rolle der Sitz des Reiters beim getrennten Richten spielt, erklärt Fünf-Sterne-Richter und Turnierfachmann Dr. Dietrich Plewa: „Technische Fehler führen zu einem Abzug in der Note für Sitz und Einwirkung. Dasselbe gilt allerdings auch dann, wenn zwar die geforderte Lektion technisch einwandfrei absolviert wird, aber ganz grundsätzliche Anforderungen unzureichend er-

In Stilspringprüfungen werden der leichte Sitz, das Einfühlungsvermögen, Einwirkung und Rhythmus bewertet.



Je nach Dressurprüfung und deren Leistungsklasse kommen verschiedene Richtverfahren zum Einsatz.



Eine nicht in jedem Moment ideale Kopf-Hals-Haltung des Pferdes berücksichtigt der Richter in der Beurteilung des Rittes. Hierbei unterscheidet er zwischen Momentaufnahme und Dauerzustand.

füllt werden, zum Beispiel hinsichtlich der Anlehnung. Geht ein Pferd durchgehend vorhandlastig, mit engem Hals oder legt es sich auf das Gebiss, hat der Richter diese Defizite bei der Beurteilung des Reiters zu berücksichtigen. Er muss davon ausgehen, dass die Einwirkung des Reiters im Viereck nicht ausreicht, um das Pferd in der geforderten Anlehnung zu präsentieren. Die Korrektheit des Sitzes muss während der gesamten Prüfung beachtet werden und in die Note einfließen. Insoweit ist kein Schema vorgesehen, zum Beispiel dahingehend, dass ein Punkt weniger vergeben wird, wenn der Reiter durchgehend mit zu hoher Hand führt. Wesentlich gravierender als die formale Nichterfüllung optimaler Anforderungen an den korrekten Sitz ist die Auswirkung von Sitzfehlern auf das Verhalten des Pferdes. So sollte der Richter spätestens bei der Note für Sitz und Einwirkung des Reiters einen Abzug vornehmen, wenn der Reiter mit klopfenden Unterschenkeln reitet, sodass das Pferd abstumpft, oder aber er den Sporen unsachgemäß einsetzt. Nach meinen Erfahrungen werden Sitzfehler oft nicht ausreichend berücksichtigt.“

Die Perspektive macht's

In den Dressurprüfungen ab Klasse M** wird das Richten mit Einzelnoten fast ausschließlich ausgeschrieben – ab Kl. S *** ist es obligatorisch. Drei

bis fünf Kollegen bewerten individuell von verschiedenen Sitzpositionen aus. „Daher halte ich ein verallgemeinerndes Urteil wie ‚Die sind sich aber wieder mal uneinig‘ für wenig angemessen“, so Nicole Nockemann. „Wer sich wirklich intensiv mit dem Richten auseinandersetzt, wird nicht so voreilig urteilen. Ein Beispiel: Grußaufstellung – das Pferd steht zunächst gerade und geschlossen, ruht dann aber auf einem Hinterhuf. Der Richter bei C kann dies von vorne nicht erkennen und kann zu einer guten Wertnote kommen. Der Richter an der langen Seite muss diesen Mangel kommentieren und die Wertnote reduzieren. Dennoch haben alle aus ihrer Sicht ein korrektes Urteil gefällt.“ Für eine objektive Gesamtbewertung ist das Sitzen an verschiedenen Bahnpunkten sinnvoll.

Reit- und richtbar

In Springprüfungen sind grundsätzlich zwei Richter im Einsatz. Vor der Prüfung gehen und nehmen sie gemeinsam den Parcours ab. „Dabei müssen wir einschätzen, ob der Parcours reit- und richtbar ist“, erklärt Stephan Hellwig, internationaler Springrichter aus Hessen. „Reitbar bedeutet, dass die Distanzen gemäß den Richtlinien gebaut sind, dass es Sicherheitsauflagen gibt und dass Start- und Ziellinie vernünftig liegen. Richtbar bedeutet unter anderem, dass jeder Sprung vom Richterturm aus gut zu sehen ist. In

Stilspringprüfungen und Springpferdeprüfungen muss ich beim Abgehen darauf achten, wie die Distanzen konzipiert sind, also ob sie beispielsweise eher enger oder eher weiter gebaut sind. Dann kann ich später einschätzen, wieso ein Reiter vielleicht sein Pferd vermehrt aufnimmt. Das ist in E- oder A-Springen noch nicht ganz so relevant wie in M-Springen – da muss viel präziser geritten werden. Und auch in S-Stilspringprüfungen, die es seit diesem Jahr in der neuen LPO 2024 gibt.“

Der erste setzt die Messlatte

Bei der Notenfindung hilft der Leitfaden des Regelwerks: Bewertet werden in Stilspringprüfungen der leichte Sitz, das Einfühlungsvermögen, Einwirkung und Rhythmus. In Springpferdeprüfungen geht es um die Technik, das Galoppier- und das Springvermögen. „Wichtig ist: Das erste Teilnehmerpaar setzt das Niveau der ganzen Prüfung fest“, betont Stephan Hellwig. „Die Note kann ich nicht zurücknehmen, da muss man reell sein. Man darf nicht zu hoch oder zu niedrig einsteigen, ansonsten bekommt man später das Teilnehmerfeld nicht mehr auseinander. Da bekommt man aber Routine.“ Der Springrichter hat sich angewöhnt, die Ritte zu kommentieren – dann weiß der Kollege auf dem Richterturm, was er sieht. „In einem Springen ist es wichtig zu schauen, wie die Teilnehmer mit der erlaubten Zeit klarkommen. Denn ich habe nur drei Ritte ohne Verweigerung, Sturz oder Ablauf des Countdowns Zeit, um die erlaubte Zeit noch zu verändern. Ich darf nie vergessen, fünf Strafsekunden in einem Stilspringen sind wie ein Abwurf. Bei der Beurteilung muss ich sehen, ob die Zeit reell ist.“

Überfordert und nun?

Besonders kritisch sind dabei auch für Richter Situationen, in denen Pferde oder Reiter offensichtlich mit den gestellten Aufgaben überfordert sind. „Wir Turnierfachleute werden im Umgang mit solchen Situationen geschult und dennoch ist letztendlich jede dieser Situationen einzigartig und individuell“, so Nicole Nockemann. „Es braucht hierfür immer Erfahrung und

gleichsam Entschlussfestigkeit, um direkt handeln zu können. Als Richter bei C im gemeinsamen Richten spricht man sich kurz ab und unterbricht dann die Prüfung durch ein Glockenzeichen. Sodann ist mit dem Reiter Kontakt aufzunehmen und zu beraten, ob die Prüfung eventuell weitergeführt werden kann.“ Denn die Gründe können sehr vielseitig sein, betont sie. So ist zum Beispiel für ein noch unerfahrenes, junges Pferd mit einem erfahrenen Reiter die bessere Lösung, dass man dem Paar die Möglichkeit gibt, die Prüfung unter Trainingsaspekten noch zu beenden, ohne dass es zu einer Bewertung kommt. Die LPO 2024 schafft umfangreiche Möglichkeiten für solche Korrekturrunden.

Mit Augenmaß

Sind hingegen Reiter und/oder Pferd in Gefahr, kann die Prüfung nicht fortgesetzt werden. Dietrich Plewa sagt: „Von einem ‚happy athlete‘ kann nicht die Rede sein, wenn das Pferd mit offener Zunge geht, häufiges Schweifschlagen oder deutlich hörbares Zähneknirschen zeigt. Das sind Symptome fehlender Losgelassenheit. Sie signalisieren, dass das Pferd sich nicht in seiner Komfortzone befindet. Daher muss der Richter in seiner Bewertung die Hinweise auf mangelnde Harmonie zum Ausdruck bringen. Der außenstehende Betrachter sollte allerdings nicht den Fehler machen, aus der Tatsache, dass eine einzelne Lektion zum Beispiel mit ‚ziemlich gut‘ bewertet wird, den Rückschluss zu ziehen, dass der Richter ein Zähneknirschen oder Schweifschlagen gar nicht berücksichtigt hat. Es könnte sich durchaus um das Ergebnis der Erwägung handeln, dass die technische Ausführung mit ‚gut‘ zu bewerten war, unter Einbeziehung des Hinweises auf fehlende Zufriedenheit des Pferdes aber ‚nur ein ‚ziemlich gut‘ vergeben wird.“

Überforderung in Bahnen lenken

„Ich habe auch schon Teilnehmer abgeklingelt, weil sie oder das Pferd offensichtlich überfordert waren“, berichtet Stephan Hellwig und führt aus: „Da muss man dann aber auch



für geradestehen. Ich achte darauf, ob mir eine kritische Situation kopflos erscheint und wie der Reiter drauf ist. Wenn ich das Gefühl habe, da reitet jemand zornig zurück auf den Abreiteplatz, nehme ich mit dem zuständigen Kollegen auf dem Abreiteplatz Kontakt auf, damit der Teilnehmer dort weiter begleitet wird. Nacharbeit mit Sinn und Verstand ist in Ordnung, alles andere nicht. Gerade bei Jugendlichen in solch einer Situation mache ich gern eine spontane Ausrüstungskontrolle. Der Teilnehmer soll dann selbst den Sattel lösen, die Gamaschen entfernen und so weiter. Dann haben sie am Ende gar keine Lust mehr, nochmal groß nachzuarbeiten. Bis das alles wieder verschnallt ist, ist der Frust verfliegen. Solche Situationen kommen allerdings nicht so oft vor. Es kommt auch immer darauf an, wie man die Reiter anspricht – man sollte nicht oberlehrhaft auftreten, sondern die Situation respektvoll und wertschätzend besprechen und dann eine Lösung finden, die allen gerecht wird. Das ist die Verantwortung des Sports, deshalb bin ich Richter geworden. Wir müssen Verantwortung dem Pferd gegenüber übernehmen.“

Wächter des Pferdes

Eines ist Nicole Nockemann noch wichtig zu betonen: „Es sollte für jeden selbstverständlich sein, dass alle die ethischen Grundsätze leben und

lehren und das Tierwohl immer achten – und zwar nicht nur auf dem Turnierplatz. Turnierfachleute sind immer auch ‚Wächter des Pferdes‘“, erinnert sie. „Diese Ämter sind sehr relevant, denn wir alle wollen pferdegerechten und fairen Sport!“

Laura Becker

Sind Reiter und Pferd mit einer Aufgabe komplett überfordert oder kam es nur zu einer unglücklichen Situation? Dies zu beurteilen und entsprechend zu reagieren, ist auch Aufgabe der Richter.

Die Experten

Nicole Nockemann (Jahrgang 1971) arbeitet bei der Deutschen Bank. Sie ist selbst erfolgreich geritten, siegreich bis Dressur Klasse S** (Goldenes Reitabzeichen Dressur), ist zudem Pferde-Physiotherapeutin, Ausbilderin, Referentin und Lehrgangleiterin, Mitglied im Fachausschuss Dressur der DRV und dort auch Gutachterin. Als FN-Richterin richtet sie nationale Dressurprüfungen bis Grand Prix (Springen bis Klasse M) und absolvierte 2022 auch die internationale Prüfung für FEI-Level 2 (3*).

Dr. Dietrich Plewa (Jahrgang 1947) ist Rechtsanwalt, Richter und Turnierfachmann. Zu seiner aktiven Zeit sammelte er in der Dressur 150 S- und 30 Grand-Prix-Siege. Er war Fünf-Sterne-Richter und widmet sich nun vermehrt Jungpferdeprüfungen. Er ist Gutachter innerhalb der Deutschen Richtervereinigung (DRV) und bringt sich als Referent und Prüfer in die Aus- und Weiterbildung der Turnierfachleute ein.

Stephan Hellwig (Jahrgang 1971) ist Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens. Er ist selbst Springen bis 1,30 Meter geritten und hat seine Richterlaufbahn als Parcourschef und FEI-Steward Level 3 begonnen. Er ist FEI-Springrichter Level 3, DRV-Gutachter und Referent sowie Prüfer in der Aus- und Weiterbildung von Turnierfachleuten.



Reitmeister
Martin Plewa blickt
auf zahlreiche
Auszeichnungen
und Erfolge zurück.
Fotos [3]:
Jacques Toffi

Lernen vom Reitmeister: Martin Plewa

„Das Maul ist das Heiligtum des Pferdes“

Dressur, Springen, Vielseitigkeit – Martin Plewa war in allen drei Disziplinen im Sattel erfolgreich.

Als Bundestrainer in der Vielseitigkeit holte er Olympia-Gold, einen noch größeren Namen hat er sich vor allem als Ausbilder gemacht.

Major a.D. Wilhelm Plewa, Major a.D. Max Habel, Major a.D. Paul Stecken, General a.D. Albert Stecken, Oberst a.D. Hans Winkel, Oberst a.D. Hans-Heinrich Brinkmann – das ist nicht nur das „Who is Who“ besonders bewährter Ausbilder im Pferdesport. Sie alle und einige mehr gehörten zu den Personen, die Martin Plewa in seiner reiterlichen Entwicklung geprägt haben. Ihre Lehrphilosophien hat Plewa aufgesaugt und mit seinem immer größer werdenden Wissensschatz zu seiner eigenen Philosophie entwickelt. „Ich habe sehr viele Fachbücher gelesen. Mein Ziel war immer, mich so kenntnisreich wie möglich zu machen“, erklärt Plewa.

Schnell hat sich der Allround-Pferdemann, der selbst in allen drei olympischen Disziplinen im Sattel erfolgreich war, einen internationalen Namen als Ausnahme-Ausbilder gemacht.

Mit Leib und Seele

Nach dem Abitur hat der 1950 in Vreden Geborene unter anderem Chemie, Geographie und Pädagogik in Münster studiert und danach acht Jahre am Gymnasium in Versmold unterrichtet. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer saß er weiterhin täglich im Sattel und hörte nie auf, sich Gedanken über die pferdegerechte Ausbildung zu machen. Er war fünf Jahre Landestrainer der Viel-

seitigkeit in Westfalen, erhielt 1977 das Goldene Reitabzeichen und absolvierte 1980 seine Prüfung zum Pferdewirtschaftsmeister. 1985 übernahm er den Posten als leitender Bundestrainer der deutschen Vielseitigkeitsreiter. Der Höhepunkt seiner Amtszeit war der Gewinn von olympischem Mannschaftsgold bei den Spielen 1988 in Seoul. Nach 16 Jahren gab er das Amt des Bundestrainers ab und übernahm bis 2014 die Leitung der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster. Plewa war in diversen Gremien beim Deutschen Sportbund (DSB), beim Nationalen Olympischen Komitee (NOK) und bei der Deutschen Reiterlichen Vereini-

gung (FN) vertreten, unterrichtete viele Jahre an der Deutschen Reitschule in Warendorf und ist seit 15 Jahren Dozent an der Hochschule in Nürtingen. Ein Ausbilder mit Leib und Seele.

Zeit, zu erklären

Noch heute gibt Martin Plewa Unterricht und erteilt Lehrgänge in allen Disziplinen und hat dabei immer ein Kernziel: Ohne pferdegerechte Ausbildung geht nichts – das möchte er vermitteln. „Heute lassen sich viele Ausbilder zu wenig Zeit, um zu erklären, wie man ein Pferd an die Hilfen stellt, wie korrektes Reiten funktioniert“, betont er. „Man braucht dazu das Verständnis für die Reitlehre, deren Zusammenhänge vielen Reitern nicht bekannt sind.“ Einen zentralen Punkt in der Zusammenarbeit mit Pferden nehme die Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul ein. „Das Maul ist das Heiligtum des Pferdes.“ – ein typischer Plewa-Satz!

Kim Kreling



Martin Plewas Ausbildungstipp: An die Hilfen stellen und Zügel aus der Hand kauen lassen

Ein Pferd abwechselnd an die Hilfen stellen und Zügel aus der Hand kauen lassen im Schritt – das haben wir früher sehr häufig gemacht. Den enormen Wert dieses Systems habe ich erst später voll erkannt, aber ich nutze es jetzt in jeder Trainingseinheit. Ich sehe immer wieder, dass Reiter, wenn sie ihre Pferde an die Hilfen stellen wollen, die Zügel aufnehmen und versuchen, das Pferd in eine bestimmte Kopf-Hals-Haltung zu bringen. Aber: Ein Pferd „an die Hilfen stellen“ ist eine Formulierung aus den Richtlinien. Es steht nicht darin, man soll ein Pferd „an den Zügel stellen“ oder sofort beizäumen, es ist damit nur gemeint, dass man eine Anlehnung herstellt, also eine weiche Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul.

Vertrauen zur Hand

Ich lasse beim Unterrichten immer zunächst mit hingeebenen Zügel Schritt reiten – und zwar das dreijährige Pferd

genauso wie das 13-jährige. Dann lasse ich immer wieder die Zügel aufnehmen, das Pferd an die Hilfen stellen, ohne dass sich die Qualität des Schritts hinsichtlich Takt, Fleiß und Raumgriff verändert, und die Zügel wieder aus der Hand kauen. Wichtig: Die Zügel werden dabei immer nur für wenige Pferdelängen aufgenommen. Diese Übung ist für mich so wertvoll, weil sie unwahrscheinlich gut das Vertrauen des Pferdes zur Reiterhand aufbaut und den Reiter nahezu automatisch dazu bringt, sein Pferd korrekt an die Hilfen zu stellen – und zwar von hinten nach vorne. Auch für alle Reiter, die Schwierigkeiten haben, ihre Pferde an die Hilfen zu stellen, ist diese Übung sehr wertvoll – man kann sie gar nicht oft genug wiederholen.

Wenn ein Pferd mit hingeebenen Zügeln den Hals fallen lässt, dann ist es zufrieden. Wenn der Reiter nun die Zügel aufnimmt und das Pferd hebt den Kopf hoch, dann zeigt mir das Pferd,

dass es Angst vor der Reiterhand hat. Das muss ich beheben. Also lasse ich den Reiter den Zügel zunächst nur ganz wenig aufnehmen, nur bis eine minimale Anlehnung entsteht. Sobald das Pferd den Kopf hebt, treibe ich vermehrt und lasse den Zügel wieder länger werden. Das mache ich so lange bis das Pferd keine Angst mehr vor der Reiterhand hat. In dem Moment, in dem der Reiter den Zügel aufnimmt und das Pferd akzeptiert die leichte Anlehnung, kann man allmählich bei vermehrtem, ruhigem Treiben an die Hand heran den Zügel auch etwas kürzer nehmen. Aber man sollte die Zügel – wie zu Anfang erwähnt – immer nur über wenige Pferdelängen aufnehmen. Entscheidend ist: Wenn das Pferd beim Aufnehmen des Zügels den Schritt verändert, also matter oder kürzer wird, dann muss ich mit ruhigem Schenkel nachtreiben. Das ist das Prinzip des Reitens von hinten nach vorne.

Martin Plewa legt viel Wert darauf seinen Reitschülern die Zusammenhänge der klassischen Reitlehre zu vermitteln.



Im Schritt mit hingegebenem Zügel beginnt bei Martin Plewa jede Unterrichtseinheit.

Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Geduld zahlt sich aus

Wir durften früher, insbesondere bei schwierigen Pferden, oft tagelang nichts anderes mit den Pferden machen, bevor diese Übung nicht funktioniert hat. Dieses System hat sich

absolut bewährt und ich mache es immer so: Bevor die Übung, das Pferd abwechselnd an die Hilfen stellen und Zügel aus der Hand kauen lassen, im Schritt nicht gelingt, darf keiner meiner Schüler antraben. Diese Geduld muss man haben, aber es zahlt sich aus, denn ich habe dann auch in der Trabarbeit sehr gute Ergebnisse. Die Pferde dehnen sich auch im Trab und Galopp schnell an die Hand heran. Die Reiter können mit der Hand nach vorne gehen, der Rahmen der Pferde erweitert sich und der Schub entwickelt sich an die Hand heran. Wenn ich in der Lage bin, direkt nach den Übergängen von einer höheren in eine niedrigere Gangart oder von höherem zu niedrigerem Tempo, die Nase nach vorne zu lassen, werden die Pferde immer losgelassener, durchlässiger und besser in der Rückentätigkeit.

Wichtig ist diese Übung nicht nur zu Beginn einer jeden Trainingseinheit, sondern auch immer wieder zwischendurch. Man muss sich als Reiter klarma-

chen, dass das Pferd das Gewicht des Reiters im Wesentlichen mit der Halsmuskulatur trägt. Deswegen braucht die Halsmuskulatur immer wieder eine Pause. Ich setze dasselbe System auch beim Springen ein. Bevor ich mit dem Springen beginne, lasse ich die Pferde gerne über Bodenricks gehen und kurz davor lasse ich die Reiter die Zügel verlängern. Das mache ich auch im Trab und später beim Springen im Galopp. Das Pferd braucht die Chance, gerade beim Springen, den Kopf anzuheben, sonst kann es den Sprung nicht richtig erkennen und einschätzen. Außerdem: Wenn man die Anlehnung vor dem Sprung leichter werden und das Pferd sich dehnen lässt, hat auch kein heftiges Pferd mehr einen Grund, gegen die Hand zu gehen. Viele Reiter denken, wenn das Pferd heftig wird, muss man mehr gegenhalten, aber das Gegenteil ist der Fall. Auch das sind Dinge, bei denen man mit dem Zügel aus der Hand kauen lassen und wieder verkürzen, einen ungeheuer wertvollen Ausbildungseffekt hat. Vor allen Dingen merken die Reiter, wie positiv Pferde reagieren, wenn man sie nicht vorne festhält.



16 Jahre lang war Martin Plewa Bundestrainer Vielseitigkeit – so auch 1996 bei den Olympischen Spielen in Atlanta.



New: Summer 2024

Collection - Harbour Island -

ORDER NOW

hkm-sports.com



Für Jacqueline wie für alle anderen: Reiten ist beim Reit- und Fahrverein Ankum für alle da – ganz im Sinne des Projektgedankens von „Pferde bauen Brücken“. Fotos: Sabine Heüveldop/ FN-Archiv

links: Der Einsatz des Langzügels gibt Willi das Gefühl, er würde Fjordstute Fenja ganz alleine lenken.

rechts: Willi vergisst nicht, Fenja zu loben.

Pferde bauen Brücken: Inklusion im Pferdesport

Reiten für alle

Beim Reit- und Fahrverein Ankum helfen Pferde – Barrieren zu überwinden, Herzen zu öffnen und Brücken zu bauen. Hier haben Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit, ihre Leidenschaft für Pferde zu teilen und gemeinsam zu erleben.

Wenn Willi von Italien nach Amerika reitet, dann unternimmt er keine Weltreise, dennoch überwindet er so manche Grenze. Der Zehnjährige ist auf dem Rücken von Fjordpferd Fenja unterwegs, und zwar im Dressurviereck des Reit- und Fahrvereins im niedersächsischen Ankum. Heike Feldmann hat einen kreativen Weg gefunden, um dem jungen Reiter mit Trisomie 21 zu

helfen, sich die Bahnfiguren zu merken: Willi orientiert sich an kleinen Länderflaggen, die an den entsprechenden Bahnpunkten befestigt sind. Während für andere das Kommando „Durch die ganze Bahn wechseln!“ lautet, heißt es für Willi: „Reite von Deutschland nach Italien!“ Die Eselsbrücke erweist sich nicht nur als hilfreich, sondern bereitet Willi auch großen Spaß, denn jede

Länderflagge ist mit einem landestypischen Gericht verknüpft. „So, Willi, jetzt wird es etwas schwieriger“, leitet Heike Feldmann eine neue Aufgabe ein: „Reite nach Frankreich und hol dir ein Croissant, dann ein Wiener Schnitzel in Deutschland und zum Schluss eine Pizza in Italien.“ Mit einem schelmischen Lächeln reitet Willi los und meistert die komplexe Aufgabe, wobei er am Ende nicht vergisst, Fenja zu loben. Bei Heike Feldmann lernen die Kinder auch den respektvollen Umgang mit den Pferden.

Nachhaltiger Erfolg

Willi ist einer von fünf jungen Reitern mit verschiedenen Beeinträchtigungen, die sich an diesem Morgen auf ihre Reitstunde freuen. Autismus, Downsyndrom, fetales Alkoholsyndrom oder Gendefekt – Heike Feldmann stellt sich ganz individuell auf ihre überwiegend geistig behinderten Reit-





schüler ein. Sie ist Trainerin B sowie Ausbilderin im Reitsport für Menschen mit Behinderung (DKThR). Vor über 30 Jahren hat sie begonnen, das Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung im Ankumer Reitverein aufzubauen

en und inzwischen ist es fest etabliert. Bei der Einzelförderung am Samstagvormittag kann Heike Feldmann die Kinder und jungen Erwachsenen gezielt in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung unterstützen. „Die Kinder lösen Bewegungs- und Koordinationsaufgaben spielerisch vom Pferd aus. Das macht ihnen Spaß und motiviert“, erklärt sie. Gleichzeitig würden sie dabei Balance, Körpergefühl und Motorik schulen.

Dabei haben die Kinder das Gefühl, dass sie ihr Pferd ganz alleine lenken. Das stärkt ihr Selbstvertrauen ungemein und wirkt nachhaltig. Das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit, die sie auf dem Pferderücken entwickeln, erklärt Heike Feldmann, nähmen die Kinder mit in ihren Alltag, so dass sie selbstständiger würden und sich einfach mehr zutrauten.

Ein Beispiel ist Charlotte, die mit einer Schulbegleitung die Regelschule besuchen kann. Die Grundschülerin hat das spezielle Reitangebot bereits in ihrer Kindergartenzeit kennengelernt, denn der Reitverein arbeitet eng mit den Kitas und Schulen in Anklam, Bersenbrück und Umgebung zusammen. Charlotte besuchte damals eine integrative Gruppe für Kinder

*Gemeinsam stark – Pflasteraktion der Vereinsmitglieder für ungehinderten Zugang für jedermann zu Reitplatz, Roundpen und Offenstall.
 Foto: Sarah Kempe/RuF Anklam*



„Unser Verein verbindet Menschen, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen: Pferde. Wir wissen, welchen Zauber diese wunderbaren Geschöpfe haben und was sie bewirken können.“

*Sarah Kempe,
 1. Vorsitzende des RuF Anklam*

Sich selbst erfahren

Während die Ponys der Kleinsten geführt werden, reiten die älteren Kinder frei auf dem gepflegten Außenplatz. Alle Schulpferde sind in der Langzügelarbeit ausgebildet, die Heike Feldmann ebenfalls gerne einsetzt.

Ab sofort wieder bewerben!

PM-Förderprojekt „Pferde bauen Brücken“

Pferde tun Menschen gut. Diese Erkenntnis ist nicht neu und dennoch kommen die Vierbeiner noch immer viel zu selten als „Integrationshelfer“ zum Einsatz. Das möchten die Persönlichen Mitglieder der FN gemeinsam mit FN-Partner lexoffice ändern. Mit dem Projekt „Pferde bauen Brücken“ unterstützen sie inklusive Projekte im Pferdesport mit je 500 Euro. Zusätzlich vergibt lexoffice einen mit 2.500 Euro dotierten Sonderpreis sowie Produktgutscheine im Wert von je 300 Euro für jeden geförderten Verein. Die Bewerbungsphase für das Jahr 2024 läuft aktuell, insgesamt werden 15 Projekte gefördert. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2024.

Alle Infos zum Projekt sowie Bewerbungsmodus und Teilnahmebedingungen gibt es unter www.pferd-aktuell.de/brueckenbauen.

lexoffice



Durch das Reiten hat sich Lottas Rumpfstabilität deutlich verbessert – die Zweijährige hat eine körperliche Behinderung.

mit erhöhtem Förderbedarf. Für die heutige Übungseinheit hat Heike Feldmann für sie ein Tastmemory vorbereitet und kleine grüne Leinensäckchen entlang der Bande verteilt. Charlotte soll den Inhalt ertasten. Sowohl Mutter als auch Ausbilderin sind beeindruckt, wie schnell das Mädchen kleine Holzstückchen und Knöpfe erkennt. „Charlotte blüht beim Reiten richtig auf und hat sich wirklich toll entwickelt“, sagt ihre Mutter. Ob ihre Tochter das Lob gehört hat? Charlotte kuschelt sich an den Hals ihres Lieblingsponys und strahlt – wie alle Ponymädchen, die einfach den Moment genießen.

Glückliches Ponymädchen – Charlotte blüht beim Reiten richtig auf.

Barrierefreiheit im Verein

Trotz des großen Angebots sind die Kapazitäten erschöpft: Unter der Woche kommen fünf Inklusionsgruppen aus den umliegenden Kindergärten, ebenso Schüler mit besonderem Förderbedarf. Insgesamt nehmen 80 Menschen mit Beeinträchtigungen an den wöchentlichen Reitstunden von Montag bis Samstag teil. Die Infrastruktur des Vereins ist darauf ausgerichtet. Beim Neubau der Reitanlage im Jahr 2013 wurde besonderer Wert auf Barriere-

Reitstunde mal anders: Charlotte schult ihre Sensorik mit einem Tastmemory – vom Pferderücken aus.

freiheit gelegt. Die Türen sind so breit, dass sie auch von Rollstuhlfahrern problemlos passiert werden können, und es gibt keine Stufen oder Stolperfallen. Die Reithalle, der Stall und der Aufenthaltsraum sind ebenerdig, und eine spezielle rollstuhlfreundliche Toilette wurde zentral zwischen der Damen- und Herrentoilette integriert. Im Frühjahr 2023 haben Vereinsmitglieder mit vereinten Kräften 1.000 Quadratmeter im Außenbereich gepflastert, sodass Menschen mit Gehbehinderungen oder Rollstuhlfahrer ungehindert den Reitplatz, den Offenstall der Ponys oder den erst vor einigen Monaten fertiggestellten Roundpen erreichen können. Zusätzlich steht Rollstuhlfahrern in der Reithalle ein spezieller Lift zur Verfügung, der sie über die Bande auf den Pferderücken hebt.

Tradition und Innovation

Ursprünglich als traditioneller Reitverein gegründet, bekommen Reitanfänger beim Reit- und Fahrverein Anjum eine solide Grundausbildung auf zuverlässigen Schulpferden und Ponys. Darüber hinaus werden regelmäßig Ausritte und Lehrgänge angeboten und auch die Fe-





rienspaßaktion im Sommer, an der auch Kinder mit Behinderungen teilnehmen, zählt zu den Highlights. Neben dem klassischen Schulbetrieb mit Kinderreitstunden und Voltigiergruppen ist das Reiten für Menschen mit Behinderung seit Mitte der 1990er Jahre eine wichtige Säule des Vereinslebens.

„Es ist wirklich berührend zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln“, sagt Sarah Kempe, während sie von der Bande aus das kleine rotblonde Mädchen beobachtet, das sich rückwärts auf dem Rücken eines Ponys ausbalanciert. Therapiesitzungen gehören für die zweijährige Lotta und ihre Familie zum Alltag. „Doch Physiotherapie hat ihr einfach keinen Spaß gemacht“, erzählt ihre Mutter. Das sei beim Reiten anders. „Durch das Reiten hat sich Lottas Rumpfstabilität deutlich verbessert“, erklärt Heike Feldmann und die Mutter ergänzt: „Die Fortschritte sind so positiv, dass wir hoffen, dass Lotta nach der anstehenden Operation auch bald laufen kann.“

Gewinn an Lebensfreude

Zum Ende der Einheit wartet bereits Pia auf Mokka. Für die Siebenjährige

ist es kaum möglich, sich mitzuteilen, doch Heike Feldmann weiß, worauf das Mädchen hinfiebert: Galoppieren ist für sie das Highlight. Es ist berührend zu sehen, wie das Mädchen, das bei den verschiedenen motorischen Aufgaben Schwierigkeiten hat, kurz darauf lachend im Galopp ihre Runden dreht. „Durch das Reiten hat Pia nicht nur an körperlicher Stärke gewonnen, sondern auch an Selbstbewusstsein

Heike Feldmann, Ausbilderin im Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung (DKThR) des RuF Ankum.



und Lebensfreude“, beschreibt Pia Vater die positive Entwicklung und fügt hinzu: „Das Reiten hat extrem was gebracht, deshalb würde ich mir mehr Akzeptanz und Förderung in diesem Bereich wünschen.“

Breitensport für alle

Es geht jedoch nicht nur darum, körperliche und mentale Defizite zu therapieren, sondern auch darum, ein Stück Normalität zu erleben. Auf diesen Aspekt weist Katharinas Mutter hin, während sie ihrer Tochter beim Reiten

Auch Vereinsmitglieder unterstützen das inklusive Angebot: Jacqueline darf auf Privatpferd Justus einen kleinen Ausritt machen.

Der Reit- und Fahrverein Ankum in Zahlen

Neubau:.....	2013
Mitglieder:.....	271
Reiter mit Handicap:.....	80
Jüngste Teilnehmerin:.....	2 Jahre
Ältester Teilnehmerin:.....	73 Jahre
Reithalle:.....	20 x 60 m
Außenplatz:	25 x 50
Boxen:	25 (davon 13 mit Paddock)
Offenstall:	1
Lift für Rollstuhlfahrer:	1
Weiden:	2 ha
Schulpferde:	8
Pensionspferde:	20



Katharina reitet – und hat damit dasselbe Hobby wie ihre Nicht-Behinderte Schwester. Auch das ist ein wichtiger Aspekt von Inklusion.

links: Die siebenjährige Pia kann sich kaum mitteilen – das Reiten bringt ihr Selbstbewusstsein, Lebensfreude und körperliche Stärke beobachtet ihr Vater.

rechts: Freude pur auf Pony Mocca – Pia liebt es, zu galoppieren.

zuschaut: „Katharina arbeitet unter der Woche in einer Behindertenwerkstatt und geht samstags zum Reiten. Ihre jüngere Schwester reitet an einem anderen Tag“, erklärt die Mutter und fügt hinzu: „Beide Mädchen, ob mit oder ohne Handicap, haben das gleiche Hobby. Das ist ein Stück Normalität, und das finde ich wichtig.“ In diesem Selbstverständnis finden die Familien beim Reit- und Fahrverein Ankum eine herzliche und unterstützende Gemeinschaft. Inklusion bildet hier auch eine Brücke zum Sport. Dafür macht sich Heike Feldmann persönlich und in Zusammenarbeit mit dem Ankumer Vereinsvorstand stark. Ein Beispiel dafür ist das inklusive Reitturnier, das im vergangenen Sommer bereits zum dritten Mal stattgefunden hat.

Außer den klassischen Dressur- und Springprüfungen in den Klassen E bis L waren drei spezielle Prüfungen für Reiter mit Handicap ausgeschrieben: eine Dressuraufgabe auf Level B, also im Schritt und Trab nach den Vorgaben von „Special Olympics“, ein Geschicklichkeitsparcours auf Level B und ein Führzügelwettbewerb. „Eine Teilnehmerin kam erneut aus Coesfeld, über 100 Kilometer entfernt zu uns, weil es sonst keine Angebote für sie gibt“, sagt Sarah Kempe. Pia, Charlotte und Willi, der an diesem Morgen symbolisch um die Welt geritten ist, waren ebenfalls dabei und Willi erinnert sich stolz: „Ich habe den zweiten Platz gewonnen und die Leute haben ganz laut geklatscht.“

Ausgezeichnet!

Mit dem inklusiven Reitturnier hat der Verein sich 2023 auch erfolgreich beim Projekt „Pferde bauen Brücken“ der Persönlichen Mitglieder der FN beworben und dabei sogar den mit 2.500 Euro dotierten Innovationspreis gewonnen.

„Als der Anruf kam, dass wir gewonnen haben, kullerten vor Freude ein paar Tränen“, gesteht Sarah Kempe und berichtet, dass der Verein viele positive Rückmeldungen von den Vereinsmitgliedern, aber auch über die Social-Media-Kanäle, erhalten habe.

Das Preisgeld trägt dazu bei, weitere Herausforderungen zu bewältigen oder – wie Jutta Elseberg, die 2. Vorsitzende, es auf den Punkt bringt: „Es gibt noch einiges zu tun.“ Ganz oben auf der Wunschliste steht ein Podest für die Reithalle, damit Rollstuhlfahrer über die Bande schauen können. Außerdem war der Verein längere Zeit schon auf der Suche nach einem zuverlässigen Therapiepferd für die größeren und schwereren Reiter, das ebenfalls finanziert werden muss. Die sechsjährige Kaltblutstute Rosi, die gerade für ihren Einsatz ausgebildet wird, scheint ein Glücksgriff zu sein. „Sie ist wirklich sehr lieb und hat sich schon gut an das Aufsitz-Manöver mit dem Lift gewöhnt“, freut sich Heike



Feldmann über die Verstärkung. Denn all die Angebote wären nicht möglich ohne die zuverlässigen Lehrpferde wie Mokka, Heike, Fenja und ihre Kollegen.

Fürsorge und Vorsorge

Acht Schulpferde und -ponys, vom Shetty über Isländer, Norweger bis hin zu Kaltblutstute Rosi, sind täglich im Einsatz. „Wir haben ausnahmslos tolle Allroundtalente“, beschreibt Heike Feldmann voller Wertschätzung. Sie sagt: „Alle Schulpferde werden auch in den Reitstunden für Menschen mit Behinderung eingesetzt, sind sehr geduldig, zuverlässig und akzeptieren auch Reiter, die mit dem Lift aus der Luft angeschwebt kommen.“ Mit Blick auf die Schulpferde hebt Sarah Kempe die Bedeutung der dritten Säule des Vereins hervor. „Es ist uns allen bewusst, was die Pferde leisten, und deshalb sind wir sehr bemüht, ihnen ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen. Pferdewartin Dana Dückinghaus versorgt die Pferde und achtet auf ihr Wohlbefinden. Die Vereinspferde haben täglich Weidegang, damit sie sich frei bewegen können. Die Ponys leben zusammen in einem Offenstall in unmittelbarer Nähe zum Reitplatz und haben Zugang zur Weide. Auch Ausritte, Langzügelarbeit und das Training durch erfahrene Reiter gehören zum Ausgleichssport der Schulpferde und bei Bedarf bekommen sie chiropraktische oder osteopathische Behandlungen.“

Engagement und Ehrenamt

Trotz des großen Engagements vieler ehrenamtlicher Helfer und bei allem Idealismus sieht sich der Verein auch

immer wieder mit Herausforderungen konfrontiert. Insbesondere finanzielle Hürden müssen überwunden werden. Dazu führt Schatzmeisterin Mareike Geers das inklusive Turnier als Beispiel an: „Die Kosten für Prüfungen für Reiter mit Handicap sind höher, da sie länger dauern und weniger Teilnehmer haben. Allein für die drei Handicap-Prüfungen haben wir 1.600 Euro aufgebracht.“ Zur Umsetzung seiner innovativen Ziele ist der Verein daher auf Unterstützung von Sponsoren, Stiftungen und privaten Förderern angewiesen. „Es gibt immer wieder Menschen, die von dem Konzept des inklusiven Reitsports begeistert sind und uns gerne unterstützen“, sagt Sarah Kempe. Und auch aus den Reihen der Vereinsmitglieder kommen tolle Ideen und Hilfsangebote: Ein Beispiel ist Justus, auf dessen Rücken Jaqueline heute einen kleinen Ausritt macht. Justus ist ein Privatpferd, das von seinem Besitzer zur Verfügung gestellt wird. Der in Ehren ergraute Wallach trägt seine nicht so sattelfeste Reiterin so vorsichtig, als sei er sich seiner besonderen Verantwortung bewusst. Und auch der Roundpen wurde großzügig von einer Privatperson unterstützt.

Zur Nachahmung empfohlen

Es sind die kleinen Fortschritte und großen Erfolgserlebnisse, die nicht nur die Kinder, und ihre Familien bestärken, sondern auch die Aktiven des Vereins: „Mir geht immer das Herz auf, wenn ich sehe, welche Fortschritte die Kinder machen“, sagt Sarah Kempe und erhält

*Der Reit- und Fahrverein Anikum richtet auch inklusive Reitturniere aus.
Foto: Yvonne Voß/RuF Anikum*



*Beispiel für den Lift im Einsatz: Die Pferde müssen cool bleiben, wenn der Reiter aus der Luft angeschwebt kommt.
Foto: RuF Anikum*

dafür die Zustimmung von Vorstandskolleginnen und der Ausbilderin. Sie freuen sich auch, dass Heike Feldmann inzwischen von einer Trainerassistentin und zwei Trainerassistenten in Ausbildung unterstützt wird. Alle sind mit viel Herzblut dabei und engagieren sich dafür, das Reitangebot für Menschen mit Behinderung zu erweitern und das inklusive Reitturnier bekannter zu machen. „Wir können andere Vereine nur ermutigen, Inklusion zu wagen“, regt Sarah Kempe zur Nachahmung an, „Pferde bauen Brücken – und helfen, Menschen mit und ohne Behinderungen zu verbinden.“

Sabine Heüveldop

Inklusion statt Integration

Der Behindertenrechtskonvention geht es nicht mehr um die Integration von „Ausgegrenzten“, sondern darum, von vornherein allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme an allen Aktivitäten möglich zu machen. Nicht das von vornherein negative Verständnis von Behinderung soll Normalität sein, sondern ein gemeinsames Leben aller Menschen mit und ohne Behinderungen. (UN – Behindertenrechtskonvention: 2016)





Foto: Slawik

NÄHER DRAN.

Näher an artgerechter Pferdehaltung.

Artgerechte Pferdehaltung ist ein Herzenthema der Persönlichen Mitglieder der FN. Im PM-Forum Sonderheft werden verschiedene Haltungssysteme auf den Prüfstand gestellt, Tipps rund um freie Bewegung zu verschiedenen Jahreszeiten gegeben und mögliche Gefahrenquellen in Pferdeställen beleuchtet.

Das Sonderheft ist für PM als kostenfreier Download unter pferd-aktuell.de/fn-shop erhältlich.



**Die Persönlichen
Mitglieder der FN**

Alle Vorteile der Persönlichen Mitgliedschaft finden Sie unter:
www.fn-pm.de

Gesundheit kompakt

Borreliose

Borreliose kann durch einen **ZECKENBISS** auf das Pferd übertragen werden und ist eine bakterielle Infektion mit dem Erreger „Borrelia burgdorferi“.



Die Borreliose ist eine **ZOONOSE**. Das bedeutet, dass der Erreger sowohl bei Tieren als auch bei Menschen zu einer Erkrankung führen kann.



Das Reservoir für den Erreger sind vorwiegend freilebende

KLEINSÄUGER

da der Erreger in der freien Umwelt nicht überlebensfähig ist. Empfängliche Wirte sind unter anderem der Mensch und Haustiere. Hauptüberträger sind Zecken.



Der **FRÜHLING** ist der Start der Zeckensaison. Sobald die Außentemperatur an mehreren aufeinander folgenden Tagen nicht mehr stark sinkt, werden Zecken aktiv.



Aufgepasst: **NICHT JEDER ZECKENBISS**

zieht eine Infektion mit Borreliose nach sich, da nicht jede Zecke den Erreger in sich trägt.

Wenn ein Pferd von einer Zecke gebissen wird, die den Krankheitserreger in sich trägt, wandert der Erreger durch eine Aktivierung aus dem Darm der Zecke in ihre **SPEICHELDRÜSEN**. Mit dem Speichel gelangt der Erreger dann während der Mahlzeit der Zecke in das Pferd.

Die INKUBATIONSZEIT

zwischen Zeckenbiss und damit der Übertragung des Erregers auf das Pferd bis zum Auftreten der ersten Symptome liegt zwischen einigen Tagen bis hin zu mehreren Wochen.



Eine Borreliose verläuft in **SCHÜBEN**. Je nach Stadium können sich die Symptome stark voneinander unterscheiden und zunächst auf andere Erkrankungen hindeuten. In Kombination mit der teils sehr langen Inkubationszeit kann es schwierig sein, bis die Diagnose gestellt werden kann.

VORSICHT! Wenn ein Pferd verschiedene unspezifische Symptome wie Fieber, geschwollene Gelenke, Lahmheiten oder Appetitlosigkeit und Abgeschlagenheit zeigt und ein Zeckenbefall nicht ausgeschlossen werden kann, sollte es einem **TIERARZT** vorgestellt werden.



Im **FORTGESCHRITTENEN STADIUM** kann Borreliose das Herz, die Nieren und das Nervensystem schädigen.

Der Nachweis von **ANTIKÖRPERN** im Blut ist lediglich der Beweis dafür, dass der Körper mit dem Erreger in Kontakt gekommen ist, er beweist aber noch keine Erkrankung. Deshalb sind aufwendigere **LABORUNTERSUCHUNGEN** und eine Interpretation durch einen Tierarzt unbedingt notwendig.



Eine Infektion mit Borreliose kann von einem Tierarzt durch **BLUTPROBEN** nachgewiesen werden. Wichtig ist, dass ein Zeckenbiss erwähnt wird, um unspezifische Symptome mit einer Borreliose in Verbindung zu bringen.

Als **BEWEIS** für die Erkrankung gilt nur der direkte Nachweis des Erregers, was sehr schwierig ist. Dafür ist beispielsweise Gelenkflüssigkeit als Probenmaterial nötig.



VORSORGE: Pferde sollten bestenfalls einmal täglich nach Zecken abgesucht und vorhandene Zecken fachgerecht entfernt werden, da Zecken Borrelien erst nach 24 -48 Stunden auf das Pferd übertragen können.

Zur Minimierung der Gefahr von Zeckenbissen kann außerdem der Wirkstoff Permethrin als Repellent eingesetzt werden.



PROOF

Text: Lisann Lippert, Leonie Menzel
Illustrationen: Ute Schmall, Illustrator Al

1

Feuer und Wasser

Pferd und Hund könnten von Natur aus unterschiedlicher nicht sein: Das Beutetier Pferd flüchtet instinktiv vor dem Jäger Hund. Deshalb braucht das Projekt „Reiten mit Hund“ Plan, Zeit, Geduld und gute Vorbereitung.

2

Kommunikation ist alles

Sollen Pferd und Hund zum Team werden, muss der Mensch ein guter Beobachter sein und Verhalten und Körpersprache beider Tiere richtig interpretieren. Und er muss sich bewusst sein, dass Hund und Pferd gute „Körperleser“ sind und ihre Bewegung und ihren Habitus gut verstehen.

10 Tipps

für entspanntes Reiten mit Hund



3

Sicherheit geht vor

Damit das Miteinander sicher funktioniert, sind grundlegende Regeln für den Hund wichtig: Reitbegleithunde dürfen weder Pferde jagen noch hinter ihnen herrennen. Außerdem muss der Hund unter anderem lernen, einen gewissen Abstand zum Pferd einzuhalten, niemals hinter dem Pferd oder unter dessen Bauch herzulaufen.



4

Hunde-Knigge

Jeder Reitbegleithund sollte sehr gut erzogen sein, damit die wichtigen Kommandos später auch vom Sattel aus ankommen: Rückruf, Anleinen, Ableinen, Stehenbleiben etc. müssen sitzen – auch mit einigen Metern Abstand zum Menschen. Außerdem muss sich der Hund auch am Stall zu benehmen wissen und beispielsweise geduldig warten, bis das Pferd fertig ist.

Erste Annäherung

Beim ersten Training mit Pferd und Hund führt eine Person das Pferd und eine weitere den Hund. Pferd und Hund laufen zunächst nebeneinander, dann werden auch Richtungs- und Geschwindigkeitswechsel geübt, ebenso läuft der Hund mal links vom Pferd, mal rechts. So lernt das Pferd den Hund auf beiden Seiten kennen.

5

6

Drahtesel statt Pferd

Sinnvoll ist auch das Üben vom Fahrrad aus, bevor gemeinsam geritten wird. Hier wird der Hund an sämtliche Situationen, die man auf dem Pferd bei einem Ausritt erlebt, gewöhnt und lernt auch die Stimmkommandos für das Pferd kennen.

7

Ausrüstung

Bewährt hat sich für den Ritt zu Dritt ein Brustgeschirr und eine genügend lange Leine. Der Reiter hat Leckerchen dabei, die vor allem den Hund belohnen. Das Pferd bekommt nur Belohnungsfutter, wenn es Unnatürliches, wie etwa das Hochspringen des Hundes beim Anleinen, erträgt.

8

Die Schlüssellektion

... ist das An- und Ableinen vom Pferd aus. Das Pferd muss lernen, trotz der Gewichtsverlagerung des Reiters ruhig stehenzubleiben, damit ein Ab- oder Anleinen des Hundes vom Pferd aus problem- und gefahrlos in aller Ruhe gelingt. Der Hund muss lernen, mit den Vorderpfoten auf die Reiterfußspitzen oder an den Steigbügel zu springen.

10

Regeln müssen sein

Nicht überall ist das Reiten mit Hund im Gelände problemlos möglich. Wichtig ist es, die gesetzlichen Regelungen der Bundesländer zu beachten. Diese regeln zum einen das Reiten im Gelände, zum anderen auch das Führen von Hunden in Feld, Wald und Flur.

9

Sicher unterwegs

Für ein harmonisches Miteinander müssen sich Pferd wie Hund wohl fühlen. Das Pferd braucht Vertrauen zum Hund, der Hund kennt seine Position. „Bei Fuß am Pferd“ bedeutet, dass der Hund seitlich vom Pferd zwischen Schulter und Hinterhand etwa auf der Höhe des Reiterbeins läuft. Der ideale Sicherheitsabstand variiert zwischen etwa ein bis zwei Metern.



Im Umgang mit Pferden ist ein wacher Kopf ratsam – idealerweise ist dieser durch einen Reithelm geschützt.
Fotos (8): Stefan Lafrentz

Sicherheit im Pferdesport: Die passende Ausrüstung

„Umgang mit Köpfchen“

Keine Frage: Der Pferdesport ist für uns alle wohl der schönste Sport, den wir uns vorstellen können. Außer Frage steht allerdings auch, dass Reiten kein gänzlich ungefährlicher Sport ist. Wer klug ist, schützt sich durch passende Ausrüstung. Doch was ist angemessen, was lohnt sich und was ist nur Marketingversprechen? Das PM-Forum hat mit Sportmedizinerin Dr. Julia Schmidt gesprochen, die in Hamburg eine „Sprechstunde für Pferdesportler“ anbietet und weiß, worauf es im sicheren Umgang mit dem Pferd ankommt.

Dr. med. Julia Schmidt ist Sportmedizinerin und bietet im UKE Hamburg eine „Sprechstunde für Pferdesportler“ an.
Foto: privat



PM-Forum: Wie schätzen Sie die Sicherheit im Pferdesport generell ein? Besteht im Vergleich zu anderen Sportarten ein erhöhtes Risiko für Unfälle und Verletzungen?

Dr. Julia Schmidt: Ja, schon allein deshalb, weil unser Sportpartner nicht unsere Sprache spricht und ein großes, schnelles Fluchttier ist. Das muss man sich bei aller Liebe und Routine immer wieder vor Augen führen. Fußball oder andere Kontaktsportarten haben natürlich auch ein hohes Verletzungsrisiko, jedoch gibt es weniger wirklich schwere, lebensbedrohliche oder gar

tödliche Verletzungen. Reiten liegt im Ranking der gefährlichsten Sportarten schon recht weit vorne.

PM-Forum: Welche Ausrüstung trägt zur Sicherheit bei und wovor kann sie schützen?

Dr. Julia Schmidt: Absolut notwendig und selbstverständlich sollte das Tragen eines Reithelms sein. Ein Reithelm schützt und mindert das Risiko einer schweren Kopfverletzung maßgeblich. Auch das Tragen einer Sicherheits- bzw. Airbagweste ist zu empfehlen und kann die Gefahr von schweren Thorax-



Reiten ist kein ganz ungefährlicher Sport. Auch auf gut ausgebildeten Pferden kann es immer wieder zu brenzligen Situationen kommen.

und Wirbelsäulenverletzungen minimieren. Nicht zuletzt ist die wichtigste Ausrüstung unser waches Gehirn. Ein vernünftiger, vorausschauender Umgang mit dem Pferd in jeglichen Situationen kann viele Unfälle vermeiden! Und nicht zu vergessen: Auch die eige-

ne Reiterfitness und eine gute Ausbildung tragen maßgeblich zu unserem Schutz im Umgang mit und auf dem Pferd bei.

PM-Forum: Wie schreitet die Entwicklung sicherer Ausrüstungsgegenstände voran?

Dr. Julia Schmidt: Die Weiterentwicklung von Reithelmen in den letzten 30 Jahren hat zu erheblichen Verbesserun-

gen in Bezug auf Sicherheit, Komfort und Stil geführt. Es gibt strengere Sicherheitsstandards mit Normierung, innovative Materialien, die leichter und trotzdem widerstandsfähig sind, wie Polycarbonat, thermoplastischer Kunststoff und fortschrittliche Schaumstoffe, die auch die Schutzzeigenschaften der Helme verbessern. Auch Komfort und Aussehen haben sich erheblich gewandelt. Ich erinnere mich noch

Sicher unterwegs: Absolut notwendig und selbstverständlich sollte das Tragen eines Reithelms sein. Auch das Tragen einer Sicherheits- bzw. Airbagweste ist zu empfehlen. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



Gar kein so seltener Anblick: Ein Rettungseinsatz auf dem Turnier. Durch das Sturzrisiko wird Reiten als Risikosportart eingestuft.

MIPS (Multi-directional Impact Protection System)

Das MIPS hat seinen Ursprung 2007 im Reithelmbereich und hat inzwischen auch Einzug in den Rad- und Skisport genommen. Dieses System reduziert die Rotationskräfte, die bei einem schrägen Aufprall des Kopfes zu erheblichen Verletzungen des Gehirns führen können. Denn bei einem Sturz wirken die Kräfte meist nicht im rechten Winkel auf den Helm, sondern aus verschiedenen Richtungen. Ein Helm mit MIPS-Technologie schützt den Kopf also umfassender als ein Helm ohne das Sicherheitssystem, da er den Aufprall aus unterschiedlichen Kraftrichtungen absorbiert und Kopfverletzungen besser vorbeugt.



links: Nicht immer gehen Stürze glimpflich aus. Insbesondere wenn auch das Pferd stürzt, kann es schnell gefährlich werden.

rechts: Ein Fahrradhelm bietet beim Sturz vom Pferd keinen ausreichenden Schutz!
Foto: Christiane Slawik

an meine samtüberzogene Kappe mit Gummikinnriemen, den man immer obendrüber schlug und unter der man wahnsinnig schwitzte. Außerdem gibt es immer mehr Technologien wie zum Beispiel eingebaute Sensoren, die den Träger über die Integrität des Reithelms informieren oder sogar Stürze erkennen können, um im Notfall Hilfe zu rufen. Hier findet Entwicklung kontinuierlich statt. Dabei bedient sich die

Das Voltigieren ist eher im turnerischen Bereich einzuordnen, von einem Reithelm wird hier sogar abgeraten, vielmehr würde er das Balancegefühl stören. Dennoch kann es auch hier zu Stürzen kommen.



Industrie auch an Erfahrungen aus anderen Sport- oder Alltagsbereichen wie etwa dem Motorsport und der Arbeitssicherheit. Ich denke zum Beispiel an das MIPS-System (siehe Infokasten) oder im Radsportbereich gibt es beispielsweise schon Airbaghelme, bei denen eine elektronische Sturzdetektion als Auslösemechanismus fungiert. Ähnliche Forschungen gibt es beim Auslösemechanismus der Airbagwesten für Reiter.

PM-Forum: Bleiben wir mal beim vermeintlich Wichtigsten: dem Reithelm. Auf was muss ich beim Kauf achten? Wie muss der Reithelm sitzen?

Dr. Julia Schmidt: Sicherheit, Passform, Komfort, Aussehen. Genauso sollte die Reihenfolge bei der Wahl des Reithelms sein. Außerdem sollte das Produktionsdatum nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen. Ich empfehle dabei immer eine fachkundige Beratung im Reitsportartikelgeschäft, da viele Punkte für Laien nur schwer einschätzbar sind. Der Helm darf beispielsweise nach Fixierung durch das Hinterkopffixiersystem beim Kopfüberhalten nicht abfallen, der 3- bzw. 4-Punkt-Kinnriemen muss ein seitliches Verrutschen des Helmes verhindern. Des Weiteren darf der Helm nirgends drücken, da er sonst gerne zu locker getragen wird, er darf nicht zu schwer sein und sollte Belüftungen für heiße Tage aufweisen.

PM-Forum: Nun gibt es Helme mit einem kleinen Schirm vorne, ande-



re Modelle haben mittlerweile den Schirm fast rundherum. Macht das einen Unterschied?

Dr. Julia Schmidt: Meines Wissens nicht wirklich. Wichtig ist, dass der Schirm flexibel ist und nicht splintern kann. Der breite oder sogar umlaufene Schirm schützt wahrscheinlich bei extremem Wetter besser, sowohl bei starker Sonne wie ein kleiner Sonnenschirm, als auch bei Regen wie ein Regenschirm. Das verbessert die Sicht und könnte dann von Vorteil sein.

PM-Forum: Welche Sicherheitsstandards gibt es? Auf welche Kennzeichnungen muss ich als Kunde achten?

Dr. Julia Schmidt: Der Helm sollte splittersicher, stoßdämpfend, rutschfest und komfortabel zu tragen sein. Empfehlenswert ist auch, dass er in der Dunkelheit durch Reflektoren gut sichtbar ist. Die aktuell in der EU geltende Norm ist die VG1 01.040 2014-12. Ganz neu veröffentlicht, aber noch nicht eingetragen ist die EN 1384:2023-06. Lange Zeit gab es gar keine aktualisierte Norm, diese schafft nun Abhilfe. Das CE-Kennzeichen muss auf jedem Helm sein. Dieses Verwaltungszeichen besagt, dass das Produkt den geltenden Vorschriften entspricht. Ohne dieses Kennzeichen dürfen Helme im europäischen Wirtschaftsraum nicht verkauft werden, allerdings sind hin und wieder dennoch Produkte ohne Kennzeichnung auf dem Markt zu finden. Auf dem englischen und amerikanischen Markt gibt es wiederum eigene Normen.



PM-Forum: Gibt es einen Mindestbetrag, den ich für einen guten Reithelm investieren sollte?

Dr. Julia Schmidt: Gute Helme für Erwachsene sind für um die 100 Euro zu bekommen. Die Preisspanne ist aber generell groß. Es sollten beim Kauf die genannten Kriterien beachtet werden und eine Fachberatung ist wirklich immer zu empfehlen.

PM-Forum: Woher weiß ich, dass ein Reithelm ersetzt werden sollte? Generell nach einem bestimmten Zeitraum oder nur in Folge eines Sturzes?

Dr. Julia Schmidt: Nach jedem Sturzereignis, bei dem es einen Anprall mit dem Helm gab, sollte dieser ausgetauscht werden. Ebenso, wenn er sichtbare Schäden wie Dellen oder Risse aufweist. Die Lagerung ist auch wichtig. Extreme Temperaturen können das Material spröde machen. Generell empfiehlt die Deutsche Reiterliche Vereinigung den Helm alle drei bis fünf Jahre auszuwechseln.

PM-Forum: Kinder werden für erste Reitversuche häufig mit Fahrradhelm aufs Pferd gesetzt. Ist das zu empfehlen?

Dr. Julia Schmidt: Nein! Jede Sportart hat ihre individuellen Anforderungen. Ein aerodynamisch geformter Fahrradhelm ist beim Sturz vom Pferd kontraproduktiv. Ein Fahrradhelm ist durch mehr Luftschlitze viel offener gestaltet, somit schützt er beispielsweise nicht vor Ästen beim Geländerritt. Der Reithelm kann auch beim Austreten des

Pferdes den Kopf schützen, ein Fahrradhelm hält dem nicht stand.

PM-Forum: Warum tragen Voltigierer eigentlich keinen Helm? Ist das nicht gefährlich?

Dr. Julia Schmidt: Reithelme jeder Art sind für das Voltigieren nicht zweckmäßig. Das Voltigieren ist eher im turnerischen Bereich einzuordnen und die Athleten sind es gewöhnt, sich sportlich vom Pferd abwärtszubewegen. Es ist sogar ein definierter Bestandteil ihrer Sportausübung. Ein Helm kann die Kopfkontrolle stören, besonders bei Kindern, bei denen der Kopf in Relation zum Körper sehr groß ist. Dadurch werden die Koordination und die räumliche Orientierung negativ beeinflusst. Helme behindern beim Voltigieren die Sicht und schränken die Beweglichkeit ein.

PM-Forum: Anderes Produkt – wie sinnvoll sind Sicherheitswesten beim Reiten?

Dr. Julia Schmidt: Sie sind durchaus sinnvoll, denn Sicherheitswesten bieten stoßdämpfend zusätzlichen Schutz einer für Reitsportverletzungen prädestinierten Region: dem Thorax, also Brustkorb, mit Knochen und Weichteilen.

PM-Forum: Was sind die Hauptfunktionen einer Sicherheitsweste? Wann und warum sollten Reiter sie tragen?

Dr. Julia Schmidt: Sicherheitswesten schützen den Brustkorb, den mitabgedeckten Wirbelsäulenbereich und die

inneren Organe zu einem gewissen Maße. Gerade für Kinder und Anfänger sind sie zu empfehlen. Auch in den Disziplinen mit erhöhter Unfallgefahr wie Springreiten senken sie das Verletzungsrisiko. In Vielseitigkeits- und Geländeleistungsprüfungen sind sie sogar von der LPO vorgeschrieben und auch beim Anreiten junger oder Bewegungen schwieriger Pferde sind sie meiner Ansicht nach sinnvoll.

PM-Forum: Schränken Sicherheitswesten nicht die Bewegungsfreiheit ein?

Dr. Julia Schmidt: Sicherlich muss man sich an das Tragen einer Sicherheitsweste etwas gewöhnen. Neben verschiedenen Designs gibt es unterschiedliche Leistungsklassen der Sicherheitswesten von 1 bis 3, die aufsteigend höheren Schutz bieten, aber auch dicker sind. Auch hier gilt eine Norm, die aktuelle ist die EN13158. Empfehlenswert ist natürlich die Leistungsklasse 3, da diese Westen den besten Schutz bieten. Außerdem gibt es noch die Airbagwesten. Im Normalzustand sind diese fast wie eine normale Reitweste. Sie funktionieren ähnlich wie Airbags in Autos. In der Weste ist ein Airbagsystem integriert, das im Falle eines Sturzes oder eines plötzlichen Aufpralls ausgelöst wird. Die Weste enthält Sensoren, die Veränderungen in Geschwindigkeit und Bewegung erkennen oder ist mit dem Sattel verbunden. Wenn sie ein potenziell gefährliches Ereignis erfassen, wird der Airbag innerhalb der Weste aufgeblasen, um den Oberkörper, Nacken und Rücken

Gerade im Gelände beim Reiten über feste Hindernisse ist eine Sicherheitsweste zu empfehlen – für Vielseitigkeits- und Geländeprüfungen ist sie gemäß LPO sogar vorgeschrieben. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

rechts: Nur Trend oder wirklich sinnvoll? In Airbagwesten ist, ähnlich wie in Autos, ein System integriert, das im Falle eines Sturzes oder eines plötzlichen Aufpralls ausgelöst wird.



links: Sicherheit, Passform, Komfort, Aussehen. Nach dieser Reihenfolge sollte der Reithelm gewählt werden. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

rechts: Rückenprotektoren schützen hauptsächlich den Rücken und die Wirbelsäule. Vorne hingegen sind sie meist wie eine normale Weste aus Stoff. Foto: Christiane Slawik

des Reiters zu schützen. Die Airbagweste bietet eine dynamische Schutzwirkung, da sie sich erst im Moment des Sturzes aktiviert und einen zusätzlichen Schutz für den empfindlichen Nackenbereich bietet. Manchmal kommt es jedoch zu störenden Fehlauflösungen. Wichtig zu wissen ist: Hat eine Airbagweste einmal ausgelöst, muss die Kartusche ausgetauscht werden. Anschließend kann sie normal weiterverwendet werden. Allerdings haben diese Westen auch ihren Preis. Gute und sichere Modelle sind ab ca. 400 Euro erhältlich.

PM-Forum: Wo liegt der Unterschied zwischen Sicherheitswesten und Rückenprotektoren?

Dr. Julia Schmidt: Rückenprotektoren konzentrieren sich hauptsächlich auf den Schutz des Rückens und der Wirbelsäule. Sie sind speziell darauf ausgerichtet, bei einem Sturz oder Aufprall Verletzungen der Wirbelsäule zu minimieren. Diese Protektoren sind normalerweise flacher und weniger sperrig als Sicherheitswesten. Sie bestehen aus steiferen Materialien wie Hartplastik oder einer Kombination aus Hartschalen und Schaumstoffpolsterung. Sicherheitswesten schützen hingegen die gesamte Oberkörperregion, Airbagwesten sogar zum Teil auch noch die Halswirbelsäule.

PM-Forum: Was ist bei der Passform von Sicherheitswesten und Rückenprotektoren zu beachten? Besteht

ein Sicherheitsrisiko bei falscher oder nicht optimaler Passform?

Dr. Julia Schmidt: Zuerst sollte sich ein Reiter damit einigermäßen wohl fühlen, sonst endet die Schutzausrüstung in der Ecke der Sattelkammer. Dennoch sollten Sicherheitswesten eng anliegen, dabei aber genügend Bewegungsfreiheit zum Reiten im leichten Sitz und in Sprungposition zulassen. Schultern und Arme sollten gut und frei beweglich sein und natürlich dürfen die Westen nicht irgendwo scheuern. Praktisch ist eine Verstellbarkeit je nach Saisonkleidung darunter. Gut ist, wenn man sie im Geschäft eine Weile Probe tragen kann und ein paar typische Reitbewegungen wie zum Beispiel Nachgurten etc. simuliert. Bei schlechter Passform wird die Energie bei einem Sturz nicht optimal verteilt und abgepuffert und somit die Schutzfunktion deutlich reduziert.

PM-Forum: Welche Verletzungen treten im Reitsport am häufigsten auf?

Dr. Julia Schmidt: Die Verletzungsarten lassen sich grob in drei Bereiche aufteilen: Erstens Verletzung durch Sturz vom oder mit dem Pferd, zweitens Verletzungen im Umgang mit dem Pferd und drittens Verletzung durch Überlastung beim Reiten. Häufig beim Sturz vom Pferd sind Kopfverletzungen, Brustkorb- und Wirbelsäulenverletzungen sowie Extremitäten-Verletzungen, also Verletzungen der Arme und Beine. Verletzungen durch Sturz mit dem Pferd können sogar lebensbedrohlich

werden, da im schlimmsten Fall das Pferd auf den Reiter fällt und so ein Überrolltrauma verursacht wird. Das kann wiederum tödliche Verletzungen der inneren Organe und des Kopfes zur Folge haben. Beim Umgang mit dem Pferd kommt es zudem häufig zu Tritt- und Bissverletzungen und auch Quetschtraumata sind nicht selten. Typische Überlastungserscheinungen sind hingegen Rückenbeschwerden und Adduktorenprobleme.

PM-Forum: Wie können Reiter sich selbst auf sicheres Reiten vorbereiten? Können sie, abgesehen vom Tragen passender Ausrüstung, präventiv etwas tun, um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden?

Dr. Julia Schmidt: Auf jeden Fall und das ist mir ganz wichtig: Je fitter der Reiter ist, desto besser kann er sich vor schweren Reitverletzungen schützen. Außerdem wird er schneller wieder gesund, wenn mal etwas passiert. Jemand, der sich bei einem Sturz vom Pferd gut abrollen kann, läuft weniger Gefahr, sich etwas zu brechen. Jemand, der eine gute Ausdauer hat, ist reaktionsschnell und kräftig auch in der Gefahrensituation. Jemand, der beweglich und trotzdem rumpfstabil ist, kann auch ein abrupt wegspringendes Pferd sicher sitzen. Davon abgesehen ganz wichtig ist der „Umgang mit Köpfchen“. Das heißt: Eine realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und des Charakters vom Pferd, wohlwissend, dass auch das bravste



*Auch im Umgang mit dem Pferd, kommt es zu brenzligen Situationen. Etwa wenn das Pferd steigt.
Foto: Sabine Brose/galoppfoto.de*

Pferd eine unerwartete Reaktion zeigen kann.

PM-Forum: Sie selbst sind Sportmedizinerin und bieten eine „Sprechstunde für Pferdesportler“ an. Wie läuft so eine Sprechstunde ab und was sind die häufigsten Beschwerden, mit denen Patienten zu Ihnen kommen?

Dr. Julia Schmidt: Nach einer allgemeinen und reitspezifischen Anamnese schildern mir die Patienten ihr spezielles Problem. Ich untersuche sie dann meistens umfassend, da die Beschwerden häufig ihre Ursachen im gesamten Bewegungssystem haben können. Anschließend besprechen wir, wie wir nachhaltig eine Besserung der Beschwerden erzielen können. Hier helfen mir meine Physiotherapeuten aus dem Medical Team Reitsport, die die Reiter dann auch nochmal speziell aus physiotherapeutischer Expertise heraus untersuchen. Ganz wichtig ist uns, dass jeder Anleitung zu Eigenübungen erhält, die er gut umsetzen kann. Häufige Beschwerden sind beispielsweise Sturzfolgeerscheinungen bei Frakturen im Wirbelsäulen- und Extremitätenbereich, bei Verletzungen im Umgang mit dem Pferd häufig Prellungen und Zerrungen. Häufige Überlastungserscheinungen gibt es im Rückenbereich in der Region Schulter-Nacken und des unteren Rückens

sowie im Bereich der Adduktoren, also der inneren Oberschenkelmuskulatur. Nicht selten kommen aber auch Patienten mit Performanceproblemen: Sie knicken in der Taille ein, können nicht richtig Mitschwingen oder ärgern sich über ein nicht beherrschbares unruhiges Bein. Daher bieten wir auch Kurse als Ergänzungstraining an, die auf den Reitsport abgestimmt sind.

PM-Forum: Wie kamen Sie dazu, eine solche spezielle Sprechstunde zu eröffnen und wie wird sie angenommen?

Dr. Julia Schmidt: Ich selbst reite seitdem ich drei Jahre alt bin. Mich hat es immer betrübt, dass Reiterfreunde berichteten, dass ihnen Ärzte wegen gewissen Beschwerden vom Reiten abraten. Meine ausgewählte Fachrichtung Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Zusatzweiterbildung Sportmedizin war prädestiniert, mich für gesunden und richtig verstandenen Reitsport zu engagieren. Es macht mir total Spaß, meine Leidenschaft mit dem Beruf auf diese Weise verbinden zu können und Reitern zu helfen, diesen wunderbaren Sport nicht aufgeben zu müssen und sogar noch besser darin zu werden. Die Reiter nehmen das Angebot der bundesweit einzigartigen „Spezialsprechstunde für Pferdesportler“ sehr dankend wahr. Sie fühlen sich zum Teil das erste Mal als Reitsportler und mit ihren Beschwerden verstanden und schätzen es, Hilfe von Experten zu erhalten, die „ihre Sprache sprechen“.

PM-Forum: Gibt es etwas, dass Sie noch gerne loswerden oder Pferdesportlern mit auf den Weg geben möchten?

Dr. Julia Schmidt: Wir betreiben einen wunderschönen, einzigartigen Sport im Team mit einem nichtmenschlichen Sportpartner, dem wir uns gut verständlich machen müssen. Wir sollten unseren Pferden helfen, sich möglichst risikoarm zu verhalten und uns selbst auch so fit halten, dass wir in Gefahrensituationen bestmöglich reagieren können. Ich wünsche mir, dass wir mit gutem Beispiel vorangehen und gemeinsam den Ruf unseres Sports verbessern und dazu gehört eben auch das Tragen der zur Verfügung stehenden Schutzausrüstung sowie ein angemessener und artgerechter Umgang mit dem Pferd und auch mit uns selbst.

Das Interview führte Lisann Lippert.

Wer sich mit Ausgleichssport fit hält, kann sich besser vor schweren Reitverletzungen schützen.

Ob ausgeprägter Schirm am Reithelm oder nicht – sicherheitstechnisch macht dies keinen Unterschied. Wichtig ist, dass der Schirm flexibel ist und nicht splintern kann.





Diese Übung macht den Meister

Der Kompass

Fast jeder Reiter freut sich über sie: Neue Ideen und Impulse, wie man das tägliche Training mit dem Pferd abwechslungsreich und gleichzeitig effektiv gestalten kann. Im Idealfall ist der Aufbau einfach, es gibt viele Varianten und die Übung eignet sich für jedes Pferd, ist individuell anpassbar, lässt sich vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen aufbauen. Das PM-Forum stellt sich dieser Challenge, findet solche Alleskönner und wünscht viel Freude mit den Übungen, die den Meister machen.

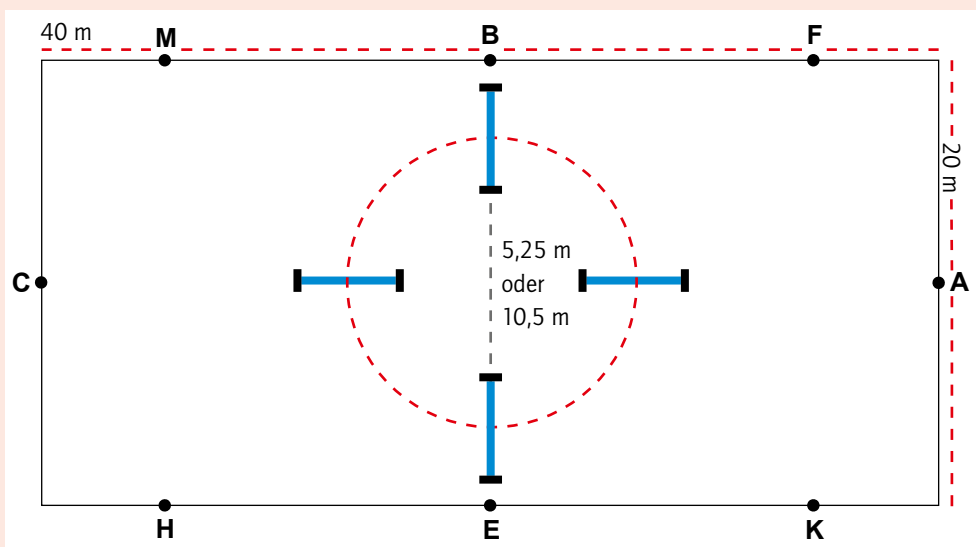
So sieht es aus: Auf dem Mittelzirkel werden vier Cavaletti so aufgebaut, dass an jedem Zirkelpunkt ein Cavaletti steht. Zwischen den Innenseiten der gegenüberliegenden Cavaletti ist ein Abstand von 5,25 Meter ideal. Steht mehr Platz zur Verfügung, kann der Abstand auch auf 10,5 Meter erhöht werden.

So wird es gemacht: Begonnen wird mit der einfachsten Version: Der Reiter

legt sich einen Mittelzirkel an und reitet mittig über die vier Cavaletti – zunächst im Mittelschritt, dann im Arbeitstrab. Hierbei ist auf eine kreisrunde Zirkellinie mit gleichmäßiger Längsbiegung zu achten und regelmäßig die Hand zu wechseln. Anschließend kann der Kreisbogen variiert werden: mal etwas weiter innen, mal etwas weiter außen, im Trab auch in Verbindung mit verlängerten oder verkürzten Trabritten.

So wird es anspruchsvoller: Bereits sehr komplex ist diese Übung, wenn sie im Arbeitsgalopp geritten wird. Es braucht einen sehr gleichmäßigen Galopprhythmus und viel Übersicht, um alle vier Cavaletti mittig und mit der gleichen Anzahl an Galoppsprüngen dazwischen zu absolvieren. Der Reiter entscheidet, ob er auf der Außenlinie mit vier Galoppsprüngen oder innen mit drei Galoppsprüngen reiten möchte.

So wirkt es: Diese Übung ist – insbesondere im Galopp geritten – schon sehr komplex. Sie fordert nicht nur ein hohes Maß an Gleichgewicht, gleichmäßige Längsbiegung und rhythmisches Galoppieren vom Pferd, sondern verlangt vom Reiter auch eine gefühlvolle diagonale Hilfengebung, Übersicht und vorausschauendes Reiten sowie schnelles Reagieren – denn die Cavaletti folgen hier sehr rasch aufeinander. Dementsprechend ist nach einigen guten Runden unbedingt eine Schrittpause einzulegen. Und: Regelmäßige Handwechsel nicht vergessen!



Lina Otto

PM-Kurzreise vom 15. bis 17. September

Perlen der Pferdezucht rund um Hamburg

„Hamburg meine Perle“ – allein die Stadt mit Hafen, Alster, Jungferntieg, Reeperbahn, Speicherstadt und Fischmarkt ist einen Besuch wert. In Hamburgs Umgebung finden sich jedoch zugleich auch einige Perlen der Pferdezucht. Experte und Reiseleiter Erhard Schulte hat besondere Stationen für diese Reise ausgesucht. Ausgangs- und Endpunkt der Gestütsausflüge ist ein in der Hamburger Innenstadt unweit der Alster gelegenes modernes Drei-Sterne-Hotel.

Reiseablauf

Sonntag, 15. September: Eigene Anreise nach Hamburg. 12 Uhr Abfahrt zum Gestüt Lewitz, mit dem Paul Schockemöhle ein bemerkenswertes Zentrum der modernen Pferdezucht geschaffen hat, das in Europa seinesgleichen sucht: 3.000 Hektar Land, rund 5.000 Pferde und jährlich etwa 850 Fohlen. Rückfahrt nach Hamburg. Check-In im Hotel am späten Nachmittag. Am Abend Lichterfahrt mit einer Barkasse durch den Hamburger Hafen.

Montag, 16. September: Am Morgen Besuch der Hengststation Völz. Die Inhaber können auf mehr als 100 gekörte Hengste sowie zahlreiche internationale Spitzensportpferde zurückschauen, unter ihnen so namhafte wie der Holsteiner Hengst Carinjo, mit dem Thomas Voß Reservist für die deutsche Springreitermannschaft bei den Olympischen Spielen 2012 in London war. Weiterfahrt zum Klosterhof Medingen der Familie Wahler. Hier stehen zahlreiche Hochkaräter wie Damaschino, Bundeschampion der dreijährigen Hengste von 2019. Auch der Glanz alter Tage strahlt noch immer, Jahrhunderthengste wie De Niro und Caprimond haben hier gewirkt. Am Nachmittag geht es zum Hof der Familie Sosath. Heute stehen auf der Hengststation über 20 sporterfolgreiche Dressur- und Springhengste. Lordanos und seinen Nachzuchten haben wesentlich dazu beigetragen, die Hengststation berühmt zu machen. Rückfahrt nach Hamburg und Übernachtung im Hotel.



- **Harm Thormählen: Original unter Holsteiner Züchtern**
- **Klosterhof Medingen: Auf den Spuren von De Niro und Caprimond**
- **Andere Dimensionen auf dem Gestüt Lewitz**

Dienstag, 17. September: Check-Out nach dem Frühstück. Erster Stopp ist die Hengststation Maas J. Hell, eine der erfolgreichsten und bedeutendsten im Holsteiner Zuchtgebiet. Die Hengststation ist durch Hengste wie Acord II und Calido I weltweit bekannt geworden. Danach Fahrt zum Buchenhof Dägeling, einer Außenstation des Holsteiner Verbandes. Die Anlage ist mit der größten Empfängerstutenherde Deutschlands spezialisiert auf Embryotransfers. Im Anschluss Besuch des Hofes Thormählen, einer historischen und legendären Zuchtstätte aus dem 16. Jahrhundert, bekannt durch vielfache Zuchterfolge mit gekörnten Hengsten und Siegerhengsten wie Capitol I, aber auch durch die TV-Serie „Das Gestüt“. Rückfahrt nach Hamburg und Abreise in eigener Regie am späten Nachmittag.

Reiseleistungen

Zwei Hotelübernachtungen mit Frühstück im Drei-Sterne-Hotel, Rundreise im komfortablen Reisebus, alle Besichtigungen und Eintritte wie beschrieben, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

Pro PM im DZ 599 Euro, Nicht-PM 669 Euro, EZ-Zuschlag 85 Euro. Mindestteilnehmerzahl 21 Personen. Anmeldeschluss 15. Juni 2024. Änderungen vorbehalten. Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Gäste bedingt geeignet. Näheres auf Anfrage.

Damaschino, Hannoveraner Hengst von Danone, gehört zu den Aushängeschildern des Klosterhofs Medingen. Foto: Stefan Lafrentz

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

Anschlussreise

Wer Lust hat, verlängert nach Dänemark und Schweden und schließt die PM-Reise „Hej Skandinavien: Aufstrebende Warmblutzuchten entdecken“ vom 18. bis 21. September an, die ebenfalls ab Hamburg startet.

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel**: **PM-Reisekalender**

Ein Besuch in Royal Ascot ist mehr als nur Pferderennen, es ist ein Gesellschaftsereignis und Gesamterlebnis.
Foto: Frank Sorge



19. bis 23. Juni

Englands Pferdeleidenschaft

Diese Reise führt an Orte, an denen die Pferdeleidenschaft der Engländer nach-erlebt werden kann. Besucht werden unter anderem Newmarket, bekannt als Zentrum der europäischen Vollblutpferdezucht, Pferderennen im legendären Ascot und die Anlage der britischen

Vielseitigkeitsikone William Fox-Pitt. Eine Stadtrundfahrt durch London sowie ein Besuch des royalen Schlosses Windsor runden die Reise kulturell ab.

PM 1.499 Euro, Nicht-PM 1.599 Euro, EZ-Zuschlag 300 Euro

Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten.
Foto: Visit Iceland



RESTPLÄTZE VERFÜGBAR

Pferde pur in Island

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters sehr beliebt: Islandpferde. Doch auch abseits seiner Pferde hat die Insel einiges zu bieten. Daher führt die Reiseroute gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen des Landes, be-

sucht einheimische Züchter und mit dem „Landsmót“ das weltweit größte Islandpferdefestival. Eine Reise, die einzigartige Erlebnisse verspricht!

PM 3.569 Euro, Nicht-PM 3.679 Euro, EZ-Zuschlag 1.155 Euro

Diafys OLD gewinnt 2023 mit Stefanie Wittmann das Bundeschampionat der siebenjährigen Dressurpferde.
Foto: Dr. Tanja Becker/Equitaris



6. bis 8. September

HKM Bundeschampionate Warendorf

Bühne frei für Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys heißt es alljährlich bei den Bundeschampionaten. Die Reisegäste sind ganz nah dran, wenn in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten gekürt werden. Das Reisepaket umfasst Hotel mit Frühstück,

Dauerkarte und Sektempfang mit Begrüßung durch den Turnierleiter.

PM 289 Euro, Nicht-PM 329 Euro, EZ-Zuschlag 80 Euro

Der Hengst Quarz geht international bis zum höchsten Niveau erfolgreich im Sport.
Foto: Stutteri Ask



18. bis 21. September

Hej Skandinavien: Aufstrebende Warmblutzuchten

Nach Dänemark und Schweden an Orte der skandinavischen Warmblutpferdezucht führt diese viertägige Reise. Bei zahlreichen Gestütsbesichtigungen werden unter anderem das dänische Gestüt Atterupgaard und das schwedische Pferdesportzentrum Flyinge Kungsgård besucht. Doch die Reise lässt auch Zeit

für einen kurzen Abstecher mit Stadtkultur: Die dänische Hauptstadt Kopenhagen lädt zur geführten Besichtigung ein. Start und Ziel der Reise mit einem komfortablen Reisebus ist Hamburg.

PM 899 Euro, Nicht-PM 999 Euro, EZ-Zuschlag 180 Euro

Wildpferde in Namibia aus nächster Nähe beobachten.
Foto: Jörg Adler



1. bis 14. November

Auf den Spuren der Wüstenpferde Namibias

Zu spektakulären Landschaften und für Pferdeliebhaber interessanten Orten führt diese 14-tägige Expedition durch Namibia. Im Mittelpunkt stehen die faszinierenden Wüstenpferde der Namib. Aber auch Safari-Fans kommen auf ihre Kosten und können Elefanten, Nashör-

ner & Co. in freier Wildbahn erleben. Versierter Reiseleiter ist Achim Winkler, ehemaliger Direktor des Duisburger Zoos.

PM 4.319 Euro, Nicht-PM 4.419 Euro, EZ auf Anfrage

Bundesweit

PM-Online-Seminar

Reiten im dynamischen Gleichgewicht

mit Imke Schuon

Donnerstag, 11. April

Beginn 20 Uhr

In diesem PM-Online-Seminar erläutert Physiotherapeutin Imke Schuon die wichtigsten biomechanischen Grundlagen für einen funktionierenden reiterlichen Sitz und die sich daraus ergebenden, idealen Bewegungsstrukturen. Sie zeigt auf, warum bestimmte Defizite immer wiederkehren und ohne spezielles Bewegungstraining nur sehr mühsam zu verbessern sind. Neben den theoretischen Grundlagen für ein besseres Verständnis der Reitbewegung werden Übungen zur Verbesserung der Koordination, Körperwahrnehmung und -symmetrie praxisnah und anschaulich vermittelt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



*Raubtier Hund und Fluchttier Pferd – wie aus beiden trotzdem ein Team werden kann, ist Thema in einem PM-Online-Seminar.
Foto: Laura-Sophie Schmitz/PM-Fotowettbewerb*

3 Teile: 8., 15. und 22. Mai

Beginn 18.30 Uhr

Die physische und psychische Gesundheit von Therapiepferden fördern – für eine bessere Mensch-Pferd-Beziehung.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 4)

140 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

Ausbilder-Online-Seminar

Reitschulen zwischen Tradition und Wandel: Konzepte entwickeln

mit Britta Berse

Dienstag, 16. April

Beginn 20 Uhr

Schulbetriebe mit Lehrpferden stehen im Mittelpunkt dieses Online-Seminars. Beleuchtet werden Motive für eine Reitschulgründung und die Tätigkeit in einem Schulbetrieb, es geht aber auch darum, den Status Quo von Reitschulen in Deutschland zu diskutieren, das richtige Agieren und die Marktorientierung reitschulbezogen ins Blickfeld zu rücken. Dabei können je nach Lage und Region verschiedene Formate erfolgversprechend sein, von der Familien-Reitschule mit Ferienprogramm, über Kooperationen mit Schulen und Kindergärten bis hin zu einem inklusiven Ansatz. Das Online-Seminar richtet sich an alle, die Anregungen für ihre bestehende Reitschule suchen oder mit dem Gedanken spielen, eine Reitschule zu gründen oder in einer Reitschule zu arbeiten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Wer Pferde ohne Fehler sucht:

Auswirkungen von Exterieur auf Rittigkeit und Vermögen

mit Ulrike Sahm-Lütteken

Mittwoch, 15. Mai

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



Ausbilder-Online-Seminar

Umgang mit Angst:

Tipps für Ausbilder

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 21. Mai

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Alte Pferde homöopathisch begleiten

mit Susanne Kleemann

Donnerstag, 18. April

Beginn 20 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Shivering: Ursachen, Diagnose und Behandlung

mit Dr. Peter Richterich

Mittwoch, 29. Mai

Beginn 20 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



PM-Hybrid-Seminar

Die klassische Reitlehre – noch aktuell?

mit Klaus Balkenhol

Dienstag, 28. Mai

Beginn 18 Uhr

Das Dressurreiten und die klassische Reitlehre stehen immer mal wieder öffentlich in der Kri-



DKThR-Online-Fachseminar

Optimierung der Gesundheit und Balance von Therapiepferden

mit Celina Rischmann



titik. Doch ist diese Kritik auch berechtigt? Welche Entwicklungen gibt es im Dressursport und wie passen diese mit den Grundsätzen der klassischen Reitlehre zusammen? In diesem PM-Seminar blickt Reitmeister Klaus Balkenhol auf den Dressursport heute, widmet sich aktuellen Diskussionen und zeigt auf, warum die klassische Reitlehre nach wie vor modern ist und – richtig ausgeführt – für eine pferdegerechte und gesunderhaltende Ausbildung steht. Er demonstriert seine Ausführungen anhand verschiedener Reiter-Pferd-Paare in der Reitbahn. Dieses PM-Seminar findet als Präsenzveranstaltung in Osterholz-Scharmbeck statt und wird als Online-Seminar direkt live übertragen. Auch Online-Teilnehmer können aufkommende Fragen über eine Chatfunktion an den Referenten in der Reithalle stellen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39

PM-Online-Seminar

Hunde als Stall- und Reitbegleiter: So klappt der Traum vom Dreier-Team

mit Conny Sporrer

Dienstag, 4. Juni

Beginn 20 Uhr

In diesem PM-Online-Seminar blickt die erfahrene Hundetrainerin und Pferdebesitzerin Conny Sporrer auf die Beziehung Pferd-Mensch-Hund. Dabei geht sie auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Kommunikation der drei Lebewesen miteinander ein und zeigt auf, welche Charakterzüge ein idealer Stall- und Reitbegleithund mitbringen sollte. Außerdem erläutert sie praxisnah, wie ein erstes Kennenlernen zwischen Pferd und Hund idealerweise ablaufen sollte und wie sich die Vierbeiner vorher einzeln darauf vorbe-reiten lassen.

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39





Passend oder nicht und biomechanisch geeignet? Im PM-Online-Seminar gibt Physiotherapeutin und Osteopathin für Pferde Helle Katrine Kleven ihr Wissen rund um pferdegerechte Ausrüstung weiter. Foto: FN-Archiv

PM-Online-Seminar

Pferdegerecht reiten und ausbilden

mit Arthur Kottas-Heldenberg

Donnerstag, 6. Juni

Beginn 20 Uhr

Ein korrekter, ausbalancierter Sitz und ein feines Zusammenspiel der reiterlichen Hilfen sind der Schlüssel zu harmonischem, pferdegerechtem Reiten. In diesem PM-Online-Seminar zeigt Arthur Kottas-Heldenberg, langjähriger Erster Oberbereiter der Spanischen Hofreitschule, den Weg zu einer funktionierenden Partnerschaft zwischen Pferd und Mensch auf.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Ausrüstung unter biomechanischen Gesichtspunkten

mit Helle Katrine Kleven

Mittwoch, 19. Juni

Beginn 19.30 Uhr

Gedanken um die zahlreichen Auswirkungen von nicht optimal passender Ausrüstung hat sich wohl jeder schon einmal gemacht, aber woran man die anatomisch korrekten Ausrüstungsgegenstände nun erkennt, wissen die wenigsten. In diesem Online-Seminar gibt die Physiotherapeutin und Osteopathin für Pferde Helle Katrine Kleven ihr Wissen rund um die zu beachtenden Besonderheiten bei der passenden Ausrüstung für Pferde weiter.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 39



Baden-Württemberg

PM-Seminar

Besser reiten und vermitteln: Faszination Dressursport

mit Christoph Hess

Montag, 8. April

Gestüt Birkhof in Donzdorf

Beginn 18 Uhr

Bei diesem Kreativseminar stehen zwei Fragestellungen im Mittelpunkt. Erstens: Wie lässt sich die Leistung in Dressurprüfungen verbessern? Zweitens: Wie gelingt es, die Faszination Dressursport nach außen noch besser zu vermitteln? Im Dialog mit den Seminarteilnehmern zeigt der FN-Ausbildungsbotschafter, wie sich sinnvoll aufgebautes Training nach den Grundsätzen der klassischen Reitlehre positiv auf die im Dressurvierfeld gezeigten Vorstellungen auswirkt. Außerdem diskutiert er gemeinsam mit dem Gestütsleiter Thomas Casper und den Teilnehmern, wie es gelingen kann, den Dressursport transparenter nachvollziehbar zu machen. Zudem werden Anreize vermittelt, wie jeder von uns zu einem noch besseren Gelingen dazu beitragen kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Ausbilderseminar

Durchlässigkeit erreichen und vermitteln

mit Martin Plewa

Montag, 15. April

RZ Frese Immenhöfe in Donaueschingen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Schritt für Schritt zur vielseitigen Grundausbildung

mit Markus Lämmle

Donnerstag, 18. April

Haupt- und Landgestüt Marbach

Beginn 18 Uhr

In diesem PM-Seminar zeigt Markus Lämmle, Pferdewirtschaftsmeister und Leiter der Landesreitschule Marbach, wie sich eine vielseitige



Grundausbildung Schritt für Schritt erfolgreich umsetzen lässt. In Theorie und Praxis leistet er Hilfestellung für alles andere als monotone Trainingswochen und stellt Ideen vor, die inspirieren und sich zuhause leicht in den eigenen Trainingsalltag integrieren lassen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Mach Dein Pferd cool – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit der Polizeireiterstaffel Stuttgart

Donnerstag, 25. April

Polizeireiterstaffel Stuttgart in Ostfildern

Beginn 15 Uhr

Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Ausbilderseminar

Der Sattel formt den Sitz?

Zwischen Wahrheit, Mythen und Spielräumen

mit Isabelle von Neumann-Cosel

Dienstag, 7. Mai

Paulshof Renchen in Renchen

In diesem FN-Seminar speziell für Ausbilder nimmt Isabell von Neumann-Cosel, renommierte Spezialistin für Sitz und Einwirkung des Reiters, die verschiedenen Sättel unter die Lupe. Sie spricht über den Einfluss von Sattelformen, Bügellängen, Bügelformen und Bügeltritt auf den korrekten Sitz des Reiters und lotet produktive Spielräume aus. Ausbilder bekommen umfassendes Wissen an die Hand, das sie hinterher in den eigenen Reitunterricht und auf ihre Schüler übertragen können.

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Exkursion

Faszination Galopprennen: Ein Tag auf der Rennbahn

mit Experten der Galopprennbahn Baden-Baden

Samstag, 1. Juni

Galopprennbahn Baden-Baden in Iffezheim

Beginn 11 Uhr

Im Rahmen dieser PM-Exkursion bekommen die Teilnehmer zunächst einen Einblick in die Ge-



Faszination Galoppssport: In die Welt der Vollblüter eintauchen, können Interessierte bei PM-Exkursionen in Baden-Württemberg und im Rheinland. Foto: pxhere



schichte und die Entwicklung der Iffezheimer Rennbahn in Form einer exklusiven Führung über das Rennbahngelände. Im Anschluss an die Führung können die Galopprennen als Zuschauer verfolgt werden. Ein Sitzplatz auf der Tribüne lädt dazu ein, bei den spannenden Entscheidungen der verschiedenen Rennen mitzufiebern und mitzuwetten.

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Bayern

PM-Seminar

Fliegender Wechsel im Fokus

mit Christoph Hess

Dienstag, 9. April

Dressurstable Sessler in Mintraching

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Wie sich systematisch an der Gelassenheit arbeiten lässt, demonstriert Pferdewirtschaftsmeisterin Waltraud Böhmke im Rahmen eines PM-Seminars in Bötzw.

Foto: FN-Archiv

FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechte Ausbildung im Einklang mit der Natur des Pferdes

mit Martin Plewa

Donnerstag, 11. April

Pferdezentrum Franken in Ansbach

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Ausbilderseminar

Der Sattel formt den Sitz? Zwischen Wahrheit, Mythen und Spielräumen

mit Isabelle von Neumann-Cosel

Mittwoch, 8. Mai

Pferdebox am Reichswald in Nürnberg

Inhalt siehe „Baden-Württemberg“

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Dr. Dieter Schüle

Sonntag, 12. Mai

Olympiareitanlage München-Riem

Beginn 14 Uhr

Die Grand Prix Kür im Rahmen des Turniers Pferd International exklusiv vom Experten kommentiert erleben.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro (in der Teilnahmegebühr sind keine Eintrittskarten enthalten!)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Berlin-Brandenburg

PM-Seminar

Bewertungskriterien von der A- bis zur M-Dressur

mit Christoph Hess

Dienstag, 16. April

Reitsportpark Dallgow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Dressur im Fahrspport:

So wird die Wertnote besser

mit Dieter Lauterbach

Samstag, 18. Mai

Bürgerhaus/Gemeindesaal Golzow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Take it easy – Wie bekomme ich mein Pferd gelassen?

mit Waltraud Böhmke

Dienstag, 25. Juni

Reitanlage Fiebich in Bötzw / Oberkrämer

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Bremen

PM-Hybrid-Seminar

Die klassische Reitlehre – noch aktuell?

mit Klaus Balkenhol

Dienstag, 28. Mai

Reitclub St. Georg zu Bremen

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe „Bundesweit“

Dieses PM-Seminar wird parallel als Online-Seminar direkt live übertragen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Bild aus alten Tagen, seine Stimme nach wie vor gefragt: Reitmeister Klaus Balkenhol blickt auf den Dressursport heute und widmet sich aktuellen Diskussionen. Foto: Jacques Toffi

NÄHER DRAN.

Näher am Magazin.



Als Persönliches Mitglied (PM) erhalten Sie bei diversen Magazinen Rabatte bis zu 25 %.

Hier eine kleine Auswahl:



Alle Vorteile der Persönlichen Mitgliedschaft finden Sie unter: www.fn-pm.de

Hannover

PM-Seminar

Zielsicher zum Debüt: Junge Dressurpferde erfolgreich ausbilden und vorstellen mit Julia Olm

Dienstag, 9. April

Reitverein Wolfsburg

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Biomechanisch korrekt Reiten – Wie das Haltungsmuster das Reiten beeinflusst mit René Baumann

Montag, 22. April

Reit- und Fahrverein Hildesheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Fachvortrag

Züchten wir kranke Pferde? Der aktuelle Stand zu den Erbkrankheiten ECVM und ECRM

mit Dr. Katharina Ros

Dienstag, 23. April

Deutsches Pferdewissenschaftszentrum Verden

Beginn 19.30 Uhr

In ihrem Vortrag im Deutschen Pferdewissenschaftszentrum setzt sich die Expertin kritisch mit den Ursachen



Wie man junge Dressurpferde erfolgreich ausbildet, erfahren die Teilnehmer beim PM-Seminar in Wolfsburg. Foto: Kiki Beelitz/FN-Archiv

und Auswirkungen von ECVM und ECRM auf Reitpferde auseinander. Sie geht der Frage nach, wie problematisch die Missbildungen für die Zucht und Nutzung der Tiere sind.

PM 8 Euro, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: www.dpm-verden.info/, Reservierung unter Tel.: 04231/807140

FN-Ausbilderseminar

Tipps vom Ausbilder: Den richtigen Absprung vermitteln

mit Lars Meyer zu Bexten

Freitag, 26. April

Wurster Reitklub in Wurster Nordseeküste/OT Dorum



Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

FN-Ausbilderseminar

Besser Aufgabenreiten: Das ist neu in 2024

mit Christoph Hess

Donnerstag, 16. Mai

Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung FN-Seminarteam
48229 Warendorf



Mit dieser Zäumung in den Parcour?



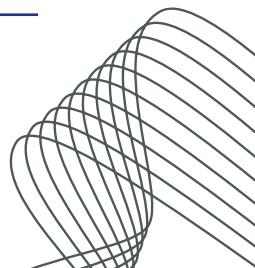
Mehr Sicherheit für den perfekten Turnierstart.

EQUICERT APP



MEHR INFORMATIONEN:

WWW.EQUI-CERT.COM



PM-Seminar

Stangentraining und Cavalettiarbeit als Baustein in der Springausbildung

mit Eva Deimel

Mittwoch, 22. Mai

Reit- und Fahrverein Springe

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Wie man Pferden die tollsten Flechtfrisuren zaubert und vieles mehr, können Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren in Viervitz erfahren.
Foto: Lorella Joschko

PM-Seminar

Vielseitigkeit Luhmühlen: Ein Tag aus Expertensicht

mit Martin Plewa

Freitag, 14. Juni

Turniergelände Luhmühlen in Westergellersen

Beginn 9.30 Uhr

Luhmühlen – das bedeutet Vielseitigkeit pur! Und da die Vielseitigkeit bekanntermaßen aus drei Disziplinen besteht, bietet die Turniergesellschaft Teilnehmern dieses PM-Seminars ein besonderes Ganztagesprogramm. Unter dem Motto „Dressur transparent – Was der Richter sehen will“ kommentiert der Reitmeister, Richter und Vielseitigkeitsexperte Martin Plewa die Vier- und Fünf-Sterne-Dressurprüfungen. Bei einem gemeinsamen Mittagsbuffet inklusive Getränke am im VIP-Zelt reservierten Tischen können sich die Teilnehmer über ihre gesammelten Eindrücke austauschen.

PM 90 Euro, Nicht-PM 115 Euro (inkl. Members-Club Ticket und Verpflegung)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Hessen

PM-Seminar

Pfingstturnier Wiesbaden: So sieht ein Richter den Grand Prix

mit Katrina Wüst

Samstag, 18. Mai

Pfingstturnier Wiesbaden

Beginn ca. 11 Uhr

PM 45 Euro, Nicht-PM 60 Euro (Eintrittskarte für das Turniergelände an dem Tag ist bereits enthalten)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Mecklenburg-Vorpommern

PM-Erlebnistag

Ein Tag auf dem Ponyhof: Hobby Horsing, Pferde basteln & frisieren

mit Lorella Joschko

Sonntag, 16. Juni

Hof Viervitz GmbH in Zirkow

Beginn 12 Uhr

Bei einem spannenden und abwechslungsreichen Tag auf dem Hof Viervitz kannst du bei einem Hobby Horsing Turnier mit dem Stecken-



pferd dein Können unter Beweis stellen und an einer Bastelstation kreativ werden. Außerdem lernst du neue Flechtfrisuren kennen, die du an den Schulpferden gleich ausprobieren kannst! Kurz gesagt: Du verbringst einen wunderschönen und aufregenden Tag gemeinsam mit Gleichaltrigen auf dem Ponyhof, erweiterst dabei dein Pferdewissen und hast viel Spaß mit den Ponys. Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahren. Es wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten.

PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Rheinland

PM-Seminar

Jungpferdeausbildung: Vom Fohlen bis zur schweren Klasse

mit Annabel und Achim Frenzen

Montag, 15. April

Reitanlage Löckenhoff in Mettmann

Beginn 18 Uhr

Bei der Ausbildung von Jungpferden sind Geduld, Weitblick und Flexibilität gefragt. Sind zwar die zu vermittelnden Grundlagen klar, so ist doch jedes Jungpferd anders, bringt andere Voraussetzungen auf dem Weg zum Reitpferd mit, sei es von Körperbau, Charakter oder Entwicklungsstand. Der Ausbildungsweg muss somit individuell betrachtet und angepasst werden. Dabei sollte eine solide Basis, bei der die Durchlässigkeit elementarer Baustein ist, stets erstes Ausbildungsziel sein, denn nur auf eine solche lässt



sich weiter aufbauen. In diesem PM-Seminar zeigen die beiden Dressurausbilder Achim und Tochter Annabel Frenzen anhand eines kommentierten Trainings junger Pferde mögliche Erfolgswege bis zur Schweren Klasse – unter Berücksichtigung der individuellen Gegenbenheiten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Erfolgreich im Parcours – Durchlässigkeit erarbeiten und erhalten

mit Andreas Knippling

Dienstag, 23. April

Gut Wahnenhardt in Hennef

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Luhmühlen ist ein Muss für alle Vielseitigkeitfans. Im PM-Seminar erleben die Teilnehmer den Tag durch die Brille von Experte Martin Plewa.
Foto: privat



Wodurch sich pferdegerechtes Reiten auszeichnet und wie man es erkennt, bringt Grand-Prix-Richter Wolfgang Kutting den Teilnehmern eines PM-Seminars in Großmaischeid nahe. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Donnerstag, 16. Mai

Reitanlage Gillies in Leverkusen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Mentale Stärke und Mindfulness – der Einfluss der Psyche im Reitsport

mit Kerstin Jacobi

Mittwoch, 12. Juni

Reit- und Fahrverein Hüls in Krefeld

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Exkursion

Faszination Galopprennsport

mit Gestütsmeister Frank Dorff und Galopprennexperte Christoph von Gumpfenberg

Sonntag, 16. Juni

Gestüt Röttgen in Köln

Beginn 9.30 Uhr

Die Teilnehmer dieser PM-Exkursion haben die Möglichkeit, das Gestüt Röttgen, eines der erfolgreichsten und prestigeträchtigen Vollblutgestüte Deutschlands, zu besichtigen. Beim anschließenden Besuch des Kölner Rennvereins können Vollblüter am Renntag live in Aktion erlebt werden. Die Teilnehmer erwarten zunächst eine Einführung in das allgemeine Renngeschäft sowie in die Rennereignisse des Tages. Anschließend erfolgt eine Rennbahnbesichtigung in mehreren Gruppen, in der Christoph von Gumpfenberg die Gäste in die „Geheimnisse“ des Rennsports ein-



weicht. Zum Abschluss können die Rennen live von einem Sitzplatz auf der Tribüne verfolgt und das eigene Glück beim Wetten versucht werden. PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro (inkl. Tickets für das Rennen)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Gemeinsam gelassen – Sicherheit und Vertrauen zwischen Reiter und Pferd fördern

mit Kersten und Regina Klophaus

Freitag, 12. April

Reitverein Montabaur-Stahlhofen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Anatomie und Gebisse in Theorie und Praxis

mit Heiko Schmidt-Sentek und Rolf Petruschke

Dienstag, 16. April

Reitanlage Hofgut Petersau in Frankenthal

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Passt das Mineralfutter zu meiner Schabracke? – Pferdefütterung ohne Schnörkel

mit Constanze Röhm

Montag, 29. April

Trimmelter Hof in Trier

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Fahrsport pur im Rahmen der Deutschen Meisterschaft der Pony-Fahrer

mit Karl-Heinz Geiger und Friedrich Otto-Erley

Sonntag, 19. Mai

Reit- und Fahrverein Zeiskam

Beginn 11 Uhr

Was ist notwendig, um bei einem Fahrturnier dabei zu sein? Wie werden Fahrpferde trainiert und welche Anforderungen werden an sie gestellt? In diesem PM-Seminar im Rahmen der Deutschen Meisterschaften der Pony-Fahrer in verschiedenen Anspannungsarten bringen Karl-Heinz Geiger, Bundestrainer der deutschen Fahrer, und Friedrich Otto-Erley, Koordinator Fahren am DOKR, den Teilnehmern den abwechslungsreichen Fahrsport näher und erklären bei einer Geländebegehung die



Streckenführung und die Hindernisse für den Marathon.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro (Eintrittskarten zum Turniergelände müssen separat erworben werden.)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Pferdegerecht oder nicht?

Darauf kommt es an

mit Wolfgang Kutting

Sonntag, 26. Mai

Reitanlage Ponygestüt Dillenberger in Großmaischeid

Beginn 10 Uhr, ganztätig

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 30 Euro, Nicht-PM 45 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Sachsen

PM-Seminar

Pferdegerechte Ausbildung mit Blick auf die Natur des Pferdes

mit Waltraud Böhmke

Dienstag, 14. Mai

St. Georg Burgstädt

Beginn 18 Uhr

Eine pferdegerechte Ausbildung dient nicht nur der Gesunderhaltung des Pferdes, sondern ist auch praktizierter Tierschutz. Sie beginnt beim Jungpferd und geht als lebenslanger Lernprozess auch bei älteren Pferden weiter. Grundlage für das harmonische Miteinander sind dabei Vertrauen und Respekt gegenüber dem Menschen. Doch wie genau sieht die pferdegerechte Ausbildung aus?

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Eine pferdegerechte Ausbildung beginnt bereits beim Jungpferd. Waltraud Böhmke zeigt bei einem PM-Seminar in Burgstädt, wie sie aussieht.

Foto: Holger Schupp/FN-Archiv



Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Besser Reiten – locker bleiben in Hüfte, Knie und Rücken

mit Corinna Jungblut-Pohl

Donnerstag, 2. Mai

Gestüt Radegast/Prussendorf in Zörbig/ OT Prussendorf

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Bei Verdacht auf eine Kolik ist schnelles Handeln gefragt. Foto: Shutterstock

PM-Seminar

Versammlung fördern

mit Christoph Hess

Donnerstag, 18. April

Therapiezentrum Immortal in Tröchtelborn

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Besser Reiten – locker bleiben in Hüfte, Knie und Rücken

mit Corinna Jungblut-Pohl

Freitag, 26. April

Reitanlage Linda in Mechelroda

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



DKThR- Fachseminar

Bodenarbeit für eine starke

Pferd-Mensch-Beziehung: Konzepte und Grundlagen

mit Margot Zwar

Samstag, 25. und Sonntag, 26. Mai

LWB „Reiten an der Nassau“ in Weinböhla

140 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



PM-Seminar

Kolik beim Pferd: Vorbeugung, Diagnostik und Therapie

mit Dr. Jörg-Peter Belz

Mittwoch, 5. Juni

Pferdekllinik Tappendorf

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Weser-Ems

PM-Seminar

Gymnastikarbeit mit dem Dressurpferd – Cavaletti sinnvoll einsetzen

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 7. Mai

Pferdesportverein Ihlow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Donnerstag, 25. April

Reitanlage Zukowski in Grande

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Thüringen

PM-Seminar

Wie fühlt sich mein Pferd? Pferdesignale richtig deuten

mit Dr. Margit Zeitler-Feicht

Dienstag, 9. April

Thüringer Reit- und Fahrverband in Erfurt

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Ausbilderseminar

Besser Aufgabenreiten:

Das ist neu in 2024

mit Christoph Hess

Mittwoch, 29. Mai



NOVAFON

Mehr Lebensqualität für Pferd und Reiter

Dem Pferd mit minimalem Zeitaufwand mehr Lebensqualität schenken: Die lokale Vibrationstherapie von NOVAFON wird seit vielen Jahren von Tierärzten, Therapeuten und Pferdebesitzern eingesetzt. Sie verhilft zur Aktivierung, Entspannung und Regeneration der Muskulatur sowie der Linderung von Schmerzen.

Durch die sanfte und effektive Form der Therapie ist das aus der Humanmedizin entwickelte NOVAFON sowohl beim Menschen als auch bei Pferden sehr beliebt.

Tu dir und deinem Pferd etwas Gutes!

Mehr erfahren unter novafon.de/pferd



15%
RABATT FÜR
PERSÖNLICHE
MITGLIEDER¹

✓ Vielseitiges Schallwellengerät

✓ Geprüftes Medizinprodukt

✓ Mit Tiertherapeuten entwickelt

¹ Einlösbar unter der Angabe der PM-Nummer mit dem Präfix "PM". Rabatte und Aktionen sind nicht kombinierbar.



Schweifschlagen und Ohren leicht angelegt? Martin Plewa referiert zum Ausdrucksverhalten von Pferden. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Reitsport Touristik Centrum in Großefehn-Timmel
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 39

**PM-Exkursion für Kinder
Zu Besuch bei Wildpferden**
mit Rudolph Herzog von Croÿ
Samstag, 20. April



Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen
Beginn 14 Uhr
PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Diese Exkursion richtet sich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahren. Es wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten (Vorzugspreis 10 Euro).

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Westfalen

**PM-Exkursion
Besuch bei den Dülmener Wildpferden**
mit Rudolph Herzog von Croÿ
Freitag, 19. April
Wildbahn im Merfelder Bruch in Dülmen
Beginn 14 Uhr



PM-Seminar

**Der Weg ist das Ziel:
Trainingsziele setzen und erreichen**



mit Rolf Petruschke

Mittwoch, 8. Mai

Reit- und Fahrverein Halle Westfalen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Mentale und körperliche Losgelassenheit für dich und dein Pferd



mit Alexandra Schubert

Dienstag, 14. Mai

Reit- und Fahrverein 1876 Amelsbüren in Münster

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Blickschulung: Ausdrucksverhalten des Pferdes richtig deuten



mit Martin Plewa

Donnerstag, 6. Juni

Reitsportzentrum Steinhagen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

**Aus der Sicht des Richters:
Kommentierter Grand Prix Special**



mit Christoph Hess

Samstag, 8. Juni

Balve Optimum

Beginn 10 Uhr

PM 30 Euro, Nicht-PM 45 Euro (inkl. Tickets für das Turnier)

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

REITPLATZPLANER Platz-Max® KOMBIMULCHER



Service macht den Unterschied!



nachhaltig &
umweltfreundlich

Wachstums- & Rottefördernd!

Maschinen für den Reitsport

Rampelmann & Spliethoff GmbH & Co. KG
Telefon 025 86/93 04-0 · info@rasplie.de · www.platz-max.com



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Nordferd Neumünster	2 € Ermäßigung an der Tageskasse	Tickets vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises.	12.-14. April Neumünster SHO Normaltarif ab 13 €
Horses & Dreams, Hagen	20 % Rabatt im Vorverkauf	Im Vorverkauf unter Angabe der PM-Nummer unter horses-and-dreams.de	24.-28. April Hagen WES Normaltarif ab 13 €
Deutsches Spring- und Dressurderby, Hamburg	20 % Rabatt auf Stehplatzkarten	Erwerb über die Hotline 01805 119 115 oder per E-Mail an ticket@engarde.de; an der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen	8.-12. Mai Hamburg HAM Normaltarif ab 25 €
Pferd International, München	10 % Rabatt im Vorverkauf	Im Vorverkauf bei ticketmaster.de; PM-Nummer gilt als Rabattcode	9.-12. Mai München-Riem BAY Normaltarif 29 €
Longines PfingstTurnier Wiesbaden	10 % Rabatt auf Flanierkarten	Vorverkauf von ermäßigten Tickets unter ticketmaster.de/artist/longines-pfingstturnierwiesbadentickets/872852	17.-20. Mai Wiesbaden HES Normaltarif Flanierkarte 33 €
Balve Optimum	10 % Rabatt (ausgenommen Dressurtribüne überdacht) im Vorverkauf und an der Tageskasse	VVK unter balve-optimum.de/tickets, eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode, an der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen.	6.-9. Juni Balve WEF Normaltarif ab 6 €
Vielseitigkeitsturnier Luhmühlen	5 % Rabatt (15 €) im Vorverkauf auf zwei Member-Club-Karten	Die PM-Nummer kann als Gutscheincode eingegeben werden.	13.-16. Juni Luhmühlen HAN Normaltarif Member-Club 300 €
CHIO Aachen	25 % Rabatt auf alle Tribünen für Springen am 2., 3. und 5. Juli für PM und eine Begleitperson	Tickets vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	2., 3. und 5. Juli Aachen RHL Normaltarif ab 19 €
CHI Donaueschingen	20 % Rabatt auf Flanierkarten (Donnerstag bis Sonntag)	Flanierkarten an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	12.-15. September Donaueschingen BAW Normaltarif ab 15 €
Marbacher Hengstparaden	20 % Rabatt	Telefonisch unter 0711-2555555 mit Angabe der PM-Nummer und an allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen	29. September, 3. & 6. Oktober Gomadingen BAW Normaltarif 33 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier:
www.pferd-aktuell.de/pm-vorteile

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!



Foto: privat

Mitarbeiter stellen sich vor

Name: Marco Quitt

Bei der FN seit: September 2004

Das mache ich: Ich stehe unseren Persönlichen Mitgliedern als zentraler Ansprechpartner für sämtliche Anliegen rund um ihre Mitgliedschaft zur Verfügung. Darüber hinaus bin ich im administrativen Bereich tätig und beschäftige mich mit verschiedenen Projekten zur Verbesserung unseres Serviceangebots und der Digitalisierung. Es macht mir Freude zu sehen, wie sich die Persönliche Mitgliedschaft sowie unsere Serviceleistungen und Strukturen seit Beginn meiner Tätigkeit bei der FN vor 20 Jahren weiterentwickelt haben und ich aktiv an diesen Prozessen teilhaben und zu ihrer Umsetzung beitragen durfte.

Diese Anliegen sind bei mir richtig: Alle Anfragen bezüglich der Persönlichen Mitgliedschaft, der Beitragsrechnung, der Online-Anmeldung als PM auf unserer Homepage und der „PM werben PM“-Aktion werden gerne von mir beantwortet.

Das verbindet mich mit dem Pferd: Obwohl ich beim Dachverband für Pferdesport- und zucht arbeite, habe ich privat keine direkten Berührungspunkte mit Pferden. In meiner Tätigkeit sind Pferdesportkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Die Vielfalt unserer Kollegen – sei es, dass sie im Turniersport aktiv sind, als Freizeitreiter unterwegs oder keinerlei Bezug zu Pferden haben – harmonisiert hervorragend. Als leidenschaftlicher Tierfreund teile ich mein Zuhause natürlich mit anderen Vierbeinern.

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, pm-forum@fn-dokr.de www.fn-pm.de

Redaktion:
Maike Hoheisel-Popp (Redaktionsleitung), Lisann Lippert, Lina Otto, in dieser Ausgabe unterstützt durch Laura Becker, Sabine Heußeldop und Kim Kreling.

Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-111, pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Theresa Bontrup, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-628, www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmall, 65307 Bad Schwalbach, uteschmall@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung, Speicherung oder sonst elektronische Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe 5/24: 2. April 2024

Auflösung
PM-Forum
2/2024:
Sandra Auffarth
und **Viamant du Matz**

Gewinnspiel: Der fotografische Blick

Da ist beim Foto aber einiges durcheinandergeraten! Das ursprüngliche Motiv ist kaum noch zu erkennen. Haben Sie den fotografischen (Durch-)Blick und können uns sagen, welches aus dem Spitzensport bekannte Reiter-Pferd-Paar hier zu sehen ist? Falls ja, gewinnen Sie in diesem Monat mit etwas Glück eines von zwei Produktpaketen für den Hund der Firma PLATINUM, bestehend aus

je einmal der Favourite-Probierbox mit hochwertiger Hundenahrung aus Fleischsaftgarung sowie einem praktischen Snackbeutel. Schicken Sie uns dazu Ihre Lösung über das Teilnahmeformular im PM-Forum Digital an dieser Stelle unter www.pm-forum-digital.de. Teilnahmeschluss ist der 21. April 2024. Die Lösung wird im PM-Forum 5/2024 bekanntgegeben.



FORUM digital

Der Gewinn

PLATINUM
Mehr Infos unter www.platinum.com



A woman with blonde hair pulled back, wearing a dark navy blue double-breasted tailcoat with gold buttons, white breeches, and black riding boots. She is standing in front of a large window with sheer curtains, looking directly at the camera. Her right hand is raised, touching the curtain.

*THE ART
OF RIDING*

Pikeur[®]



WWW.PIKEUR.DE



Höveler

Dem Pferde das Liebste



ORIGINAL PURITAN
100% Getreidefrei

PUR.GASTRO

-  **IMMUNSYSTEM**
-  **GESUNDER MAGEN**
-  **PREBIOTIKA**
-  **MELASSEFREI**
-  **OHNE LUZERNE**

Kostenlose Futterberatung und Futterproben:
www.hoeveler.com